

Württemberg-Rochade

Verkündungsorgan des Württembergischen Schachverbandes e.V. Präsident: Rudolf Scholz, Wilh.-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/82724; **Vizepräsident:** Wolf Böhringer, Schillerstr. 34, 7100 Heilbronn, ☎ 07131/80891; **Vizepräsident und Pressewart:** Erwin Franz, Schillerstr. 25, 7407 Rottenburg 2, ☎ 07457/3139; **Schatzmeister:** Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, ☎ 07141/601693; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, ☎ 07121/82803; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Schafgartenstr. 23, 7031 Steinenbronn, ☎ 07157/7108; **Rechtsberater:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen-Zollberg, ☎ 0711/383316; **Referent für Ausbildung, Breitenarbeit u. Freizeitsport:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, ☎ 0711/4581103; **Paßbeauftragter:** Wilfried Gilch, Plochingen Str. 6, 7066 Baltmannsweiler, ☎ 07153/41375; **Schriftführerin:** Iris Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, ☎ 0711/4581103; **Verbandsjugendleiter:** Alfred Mertens, Herschelstr. 63 A, 7000 Stuttgart 80, ☎ 0711/741512
Redaktion: Erwin Franz, Schillerstr. 25, 7407 Rottenburg ☎ 07457/3139

Achtung!

Durch die Wahlen auf dem Verbandstag 1985 ist eine Änderung im Amt des Pressewarts eingetreten. Ab sofort sind alle für die Württemberg-ROCHADE bestimmten Beiträge an Erwin Franz, Schillerstr. 25, 7407 Rottenburg 2, zu schicken!

Kurzprotokoll vom Verbandstag 1985

- (1) Der als Gast anwesende Bundesvorsitzende des Württembergischen Landessportbundes e.V., Alfred Finkbeiner, hob in einer Ansprache die offene, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit WSV-Präsidenten R. Scholz hervor. Er schilderte dann das große Feld der Aufgaben und Leistungen des WLSB mit seinen 1,5 Millionen Mitgliedern in ca. 4500 Vereinen als Partner von 38 Fachverbänden und 5 angeschlossenen Verbänden.
- (2) Es wurde eine Ergänzung der Ehrenordnung verabschiedet. Nunmehr können Mitglieder und Förderer der Vereine und Abteilungen, welche sich um das Schachspiel auf Vereinsebene in hohem Ausmaß verdient gemacht haben, mit einer Ehrenurkunde des Verbandes ausgezeichnet werden.
- (3) Das Präsidium des WSV in den Jahren 1983-85 wurde bei nur einer Gegenstimme ohne Enthaltungen (außer den nicht mitstimmenden Präsidiumsmitgliedern) entlastet.
- (4) Es wurden einige Satzungsänderungen beschlossen:
(a) Bei § 12 Ziff. 4 wird am Ende der Halbsatz "ferner auch, wenn ein Viertel der angeschlossenen Schachvereine und Schachabteilungen dieses unter Angabe von Gründen schriftlich verlangt" eingefügt.
(b) Der erste Satz und der erste Teil des Zweiten Satzes von Ziffer 5 unter § 15 werden wie folgt neugefaßt: "Die Verbandsbeiträge und sonstigen finanziellen Verpflichtungen dem Verband und den Bezirken gegenüber müssen bis zum 31. Mai für das laufende Jahr erfüllt werden. Wer danach gemahnt wird und nicht bis spätestens 31. August seinen Verpflichtungen nachkommt, kann..."
(c) Bei § 9 Ziffer 8 des 1. Absatzes wird nach "dem Referenten für Damen-Schachsport" der Halbsatz angefügt: "..., der kraft Amtes Mitglied des Verbandsspielausschusses ist."
(d) Bei § 7 wird die bisherige Ziffer 7 in unverändertem Wortlaut zur Ziffer 7 a.
Sodann folgt:
b) Der Referent für das Schulschach der Württembergischen Schachjugend ist zugleich auch der Verbandsreferent für das Schulschach. Er wird von der Jugendversammlung gewählt und vom Verbandstag bestätigt und ist Mitglied des erweiterten Vorstands.
Bei § 12 wird unter der Ziffer 6 eine Streichung der Worte: der Referent für das Schulschach vorgenommen.
Bei § 13 wird unter der Ziffer 6 ergänzt: und des Referenten für das Schulschach.
Bei § 13 wird unter der Ziffer 7 gestrichen: des Referenten für das Schulschach; der Buchstabe e wird zum Buchstaben d, der Buchstabe f zum Buchstaben e.
- (5) Die Neuwahlen brachten folgende Besetzung der Ämter:
Präsident: Rudolf Scholz
Vizepräsident: Wolf Böhringer
Vizepräsident und Pressewart: Erwin Franz
Schatzmeister: Andreas Takac
Verbandsspielleiter: Hajo Gnirk
Referent für Damen-Schachsport: Gert Schmid
Referent für Ausbildung, Breitenarbeit und Freizeitsport: Hanno Dürr
Spielerpaßbeauftragter: Wilfried Gilch
Rechtsberater: Arnulf Reiz
Schriftführerin: Iris Dürr
Beisitzer im Verbandsspielausschuß: Martin Miller, Herbert Nufer, Detlef Offergeld, Bernd Radeker, Gert Schmid, Dr. Günter Tobien
Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts: Hans-Dietrich Gärtner
Stellvertretender Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts: Hermann Gommel
Beisitzer zum Verbandsschiedsgericht: Rainer Bartel, Eberhard Herter, Siegfried Kast, Robert Müller, Hermann Sievers
Ingo/Elo-Bearbeiter: Robert Müller
Kassenprüfer: Konstantinos Parashidis, Gerd Schwendtko

- (6) Es wurden Sanktionen gegenüber Vereinen beschlossen, die den Aufnahmeantrag zum Württembergischen Landessportbund nicht gestellt haben:

(a) Vereine, welche nicht bis zum 1. September 1985 den Aufnahmeantrag beim WLSB gestellt haben, sind mit allen aktiven Mannschaften und aktiven Spielern für die Verbandsrunde und die Verbandsturniere gesperrt.

Die Sperre tritt mit dem Tag außer Kraft, an welchem nachweislich der Aufnahmeantrag beim WLSB eingegangen ist.

(b) Ausgenommen von jeder Sperre oder sonstigen Sanktionen sind solche Vereine, die aus regionalen/geographischen Gründen nicht in den WLSB aufgenommen werden können (z.B. Vereine aus Bayrisch-Schwaben, Südbaden).

(c) Die Bezirksleiter sind gehalten, bis zum 15. August 1985 dem Verbandspräsidenten eine Liste der Vereine ihres Schachbezirks vorzulegen, welche noch nicht den Aufnahmeantrag zum WLSB gestellt haben, wobei angegeben werden soll, welche Vorbereitungen zur Aufnahme zum WLSB, etwa die Vornahme einer Satzungsänderung, die Vereine getroffen haben.

(d) Die Verbandsbeihilfe von zur Zeit DM 60.-- entfällt gegenüber solchen Vereinen, welche nicht bis zum 1. September 1985 den Antrag auf Aufnahme beim WLSB gestellt haben.

(e) Das Verbandspräsidium ist berechtigt, auf schriftlichen Antrag der betroffenen Vereine die Sperre auszusetzen oder aufzuheben, sofern der Verein nachweisen kann, daß wichtige Gründe die Durchführung der zur Aufnahme in den WLSB erforderlichen Maßnahmen gehinderthaben.

(f) Den Vereinen, welche sich beharrlich weigern, dem WLSB beizutreten, wird ein Ausschlußverfahren angedroht.



Unter lang anhaltendem Beifall der Delegierten überreichen Präsident R. Scholz und Rechtsberater A. Reiz dem scheidenden Verbandsspielleiter H. Nufer einen Präsentkorb für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit

- (7) Es wurden folgende Ergänzungen der WTO beschlossen:
(a) Unter § 1 Ziff. 2 d wird am Ende der Zusatz gemacht: e) Auf Bezirks- und Kreisebene ist eine Änderung der Verteilung der Zuständigkeiten zulässig.

(b) Unter § 1 Ziff. 3 wird am Ende der weitere Buchstabe g eingeführt: g) die eventuelle Erhebung eines Start- und Reuegeldes.

(c) § 2 Ziff. 1b (dritter Absatz) wurde ergänzt:

Es gilt folgende Abstiegsregelung: In einer acht Mannschaften umfassenden Gruppe steigen zwei, in einer neun Mannschaften umfassenden Gruppe steigen drei, in einer zehn Mannschaften umfassenden Gruppe steigen vier, in einer elf Mannschaften oder mehr Mannschaften umfassenden Gruppe steigen fünf Mannschaften ab.



Präsident R. Scholz überreicht eine kleine Aufmerksamkeit an den als Gast anwesenden Bundesvorsitzenden des Württ. Landessportbundes, Alfred Finkbeiner

- (d) § 2 Ziff. 2 wurde zur Klarstellung umformuliert:
(Neuer Name): Mannschaftsmeldung
(Erster Satz heißt jetzt:) Jede Mannschaft besteht aus acht Spielern und bis zu acht Ersatzspielern in festgelegter Rangfolge. ...
(Dritter Satz heißt jetzt:) Es dürfen nur solche Spieler nachgemeldet werden, für die am 1.9. kein Spielerpaß für einen anderen Verein ausgestellt war (also neue Spieler), für die vor dem 1.9. für den betreffenden Verein ein Spielerpaß vorliegt, die aber von dem Verein bisher nicht gemeldet waren, oder für die vor dem 1.9. von dem betreffenden Verein ein Spielerpaß beantragt worden ist (also bei rechtzeitigem Vereinswechsel).
(e) § 2 Ziffer 3a wurde ergänzt:
a) Aufstellen der eigenen Mannschaft; die Mannschaftsaufstellung muß der Rangfolge der Mannschaftsmeldung entsprechen.
(f) In § 1 Ziff. 7cg wurde der Satz über die Kostenregelung umformuliert. Es heißt nun:
Ergänzend sind die Kostenregelungen des Gesetzes über Freiwillige Gerichtsbarkeit und der Strafprozeßordnung heranzuziehen.
(g) § 1 Ziff. 6 wurde um einen Punkt d ergänzt:
Das Rauchen im Turniersaal soll eingeschränkt werden. Den Zuschauern und den Spielern, die ihre Partie beendet haben, ist es untersagt; der Turnierleiter ist davon ausgenommen.

- (8) Bezüglich des Beitragswesens des Schachverbandes Württemberg e.V. wurde beschlossen:
(a) Die bisher von den Vereinen und Abteilungen in Höhe von DM 1.-- bezahlte sog. WLSB-Umlage entfällt ab dem Jahre 1986 ersatzlos.
(b) Vereine und Abteilungen, die dem WLSB aus regionalen/geographischen Gründen nicht beitreten können, bekommen aus der Beitragsrechnung des Jahres 1985 den WLSB-Umlagebetrag erlassen.
Die Durchführung dieses Erlasses regelt der Schatzmeister im Benehmen mit dem Verbandspräsidium.
(c) Die vom WLSB dem Schachverband Württemberg als Fachverband zufließenden Beitragsrückflüsse aus den Mitgliederrechnungen der angeschlossenen Vereine werden den betreffenden Vereinen in voller Höhe erstattet. Eine Pauschalierung, welche nicht zum Nachteil der Vereine ausschlagen darf, ist dabei erlaubt.
(d) Das Verbandspräsidium ist befugt, ab dem Geschäftsjahr 1986 den Beitragsrückfluß vom WLSB in der Form an die Vereine auszuschießen, daß eine dementsprechende, pauschale Senkung der Verbandsbeiträge vorgenommen wird.
(e) Das Verbandspräsidium bekommt den Auftrag des Verbandstags zu prüfen, inwieweit die von den Vereinen und Abteilungen aufzubringenden Verbandsbeiträge gesenkt werden können unter Berücksichtigung der veränderten Zuschüsse des WLSB, einer geringeren Belastung durch Versicherungsbeiträge und unter eventueller Absenkung der Beitragsrückflüsse an die Bezirke.
(9) Es wurde beschlossen, daß im Verbandsorgan "Württemberg-ROCHADE" ein fortlaufender Terminkalender über anstehende Veranstaltungen geführt wird, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Gert Schmid (Schafgartenstr. 23, 7031 Steinenbronn; ☎07157/7108) wird diesen Kalender führen. An ihn sind umfassend alle Termine zu melden!

Mitteilungen aus der Verbandsspielausschußsitzung vom 22.6.1985

Termine

2. Bundesliga: 10.11.1985 / 1.12.1985 / 22.12.1985 / 12.1.1986 / 2.2.1986 / 23.2.1986 / 16.3.1986 / 13.4.1986 / 4.5.1986 / etwaige Stichekämpfe: 23.-25.5.1986

Oberliga: 6.10.1985 / 27.10.1985 / 17.11.1985 / 8.12.1985 / 19.1.1986 / 16.2.1986 / 9.3.1986

Verbandsligen: 29.9.1985 (nur Gruppe Süd) / 13.10.1985 / 3.11.1985 / 24.11.1985 / 15.12.1985 / 26.1.1986 / 2.3.1986 / 23.3.1986 / 6.4.1986 (nur Gruppe Süd)

Meldeschuß am 31.8.1985 für die Mannschaften der Oberliga und den Verbandsligen bei H. Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, Tel.: 07121/82803

Pokal-Einzelmeisterschaft: 14.9.1985 / 28.9.1985 / 12.10.1985 / 19.10.1985 / **Meldeschuß** am 1.8.1985 bei Detlef Offergeld, Annalindestr. 3, 7100 Heilbronn-Kirchhausen, Tel.: 07066/7772

Blitz-Einzelmeisterschaft: 8.3.1986 / ausrichtender Bezirk: Stuttgart, **Meldeschuß** am 14.2.1986 bei G. Tobien, Enzstr. 38, 7033 Herrenberg, Tel.: 07032/32381 (der genannte Termin gilt auch für etwaige Freiplatzanträge!)

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft: 1.6.1986 / 22.6.1986 / 6.7.1986, **Meldeschuß** am 15.5.1986 bei H. Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, Tel.: 07121/82803

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft: 28.6.1986 / ausrichtender Bezirk: Stuttgart, **Meldeschuß** am 7.6.1986 bei G. Tobien, Enzstr. 38, 7033 Herrenberg, Tel.: 07032/32381

Kandidatenturnier 1986: 16.8.1986 - 24.8.1986 / ausrichtender Bezirk: Neckar/Fils, **Meldeschuß** (auch für etwaige Freiplatzanträge) bei H. Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, Tel.: 07463/563

Auslosungen

Oberliga: 1. Schw. Hall, 2. Ostfildern, 3. Ludwigsburg, 4. Markdorf, 5. Schmiden, 6. Ulm, 7. Kichheim, 8. SSF II

Verbandsliga (Nord): 1. Sindelfingen II, 2. SSF III, 3. Cannstatt II, 4. Mutlangen-Lindach, 5. Königsbronn, 6. Kornwestheim, 7. SSF IV, 8. Fasanenhof

Verbandsliga (Süd): 1. Biberach, 2. Spaichingen, 3. Ulm II, 4. Tuttlingen, 5. Esslingen, 6. Langenau, 7. Pfullingen, 8. Filder, 9. Tübingen II

Pokal-Einzelmeisterschaft 1985: 1. Oberschwaben II, 2. Neckar/Fils II, 3. Ostalb I, 4. Stuttgart II, 5. Unterland I, 6. Alb/Schwarzwald II, 7. Neckar/Fils III, 8. Stuttgart III, 9. Oberschwaben I, 10. Alb/Schwarzwald I, 11. Unterland III, 12. Neckar/Fils I, 13. Ostalb II, 14. Stuttgart I, 15. Oberschwaben III, 16. Unterland II

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 1986: 1. Alb/Schwarzwald, 2. Neckar/Fils, 3. Unterland II, 4. Stuttgart I, 5. Unterland I, 6. Stuttgart II, 7. Ostalb, 8. Oberschwaben

Teilnehmerquoten der Bezirke

Bezirk	Pokal'85	Blitz E.'86	Blitz M.'86
Stuttgart	3	4	5
Unterland	3	4	5
Neckar/Fils	3	3	4
Oberschwaben	3	3	3
Alb/Schwarzw.	2	3	3
Ostalb	2	3	3

Es ist vorgesehen, die neuen FIDE-Regeln auf den 4 Mittelseiten des August-Heftes der WÜRTTEMBERG-ROCHADE abzudrucken, damit sie genau so einfach durch Öffnen der Heftklammern entnommen werden können wie die WTO des WSV im Juli-Heft!

Einladung

zum Donzdorfer Jubiläums-Mannschafts-Blitzturnier

Aus Anlaß seines 50-jährigen Bestehens führt der Schachverein Donzdorf ein Mannschafts-Blitzturnier durch.

Termin: 15. September 1985

Beginn: 9 Uhr

Spiellokal: Stadthalle Donzdorf

Spielmodus: 5-Min.-Blitz nach FIDE-Blitzregeln für 4-er-Mannschaften in Vor- und Finalgruppen.

Preise: 100% Gewinnausschüttung

Garantierte Mindestpreise:

Finalgruppe A: 1.: 300 DM + Pokal; 2.: 200 DM; 3.: 100 DM
Sachpreise und Pokal für die Sieger aller anderen Finalgruppen. Sachpreise für alle teilnehmenden Mannschaften. Geldpreise für die Sieger der Einzelwertung jeder Finalgruppe.

Startgeld: 30,- DM pro Mannschaft

Turnierleitung: Egon Schultheisz, Waldenbühlweg 7, 7322 Donzdorf
☎ 07162 - 28 46.

Voranmeldung: erwünscht

Pro Mannschaft sind 2 Uhren und 2 komplette Spielsätze mitzubringen.
Egon Schultheisz

Ausbildung zum nationalen Schiedsrichter (mit Prüfung) im DSB

Leitung: Sportdirektor Hellmut NÖTTGER, Deutscher Schachbund (DSB)

Ausrichter: Schachverband Württemberg - Referat Ausbildung, Breiten- und Freizeitsport, Hanno DÜRR, Stuttgart (Adresse s. unten)

Ort: 7272 Altensteig-Spielberg, Gasthof + Pension zum Ochsen (Fam. Steeb), Tel.: 07453-6122

Seminargebühr: DM 100,-

Pensionskosten: ca. DM 200,- (Vollpension in DZ)

Fahrtkosten: ... (vom Ausrichter werden keine Fahrtkosten erstattet)

Zielgruppe: Turnierleiter, Spiel (Klassen-) Leiter und Andere, die sich als Schiedsrichter von Schachwettbewerben (insbesondere Bundesliga) qualifizieren wollen; sowie Mitglieder von Schiedsgerichten.

Sämtliche Kosten sind grundsätzlich von den Teilnehmern zu tragen. Wegen eventueller Zuschüsse fragen Sie bitte die Zuständigen in Ihrem Schachverband/Unterverband bzw. Bezirk/Schachverein.

Anmeldungen: bitte bis 7.8.1985 an den Ausrichter

Hanno DÜRR
Steckfeldstr. 4,
7000 Stuttgart 70
Tel.: 0711-4581.103=p
und 4581.127=g

Für Teilnehmer aus Württemberg wird der Schachverband die Seminargebühr übernehmen. Soweit entsprechende Funktionen im Schachverband Württemberg von den Teilnehmern übernommen werden, kann ein weitergehender Kostenersatz im Einzelfall nachträglich infrage kommen (ca. DM 100,-)

Zeitlicher Ablauf:

Freitag, 4.10.85 Eintreffen bis 18.00 Uhr (gemeinsames Abendessen)

19.30 - 21.00 Uhr Begrüßung, Vorstellung, Zielsetzungen

Samstag, 5.10.85 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Seminar

Sonntag, 6.10.85 8.30 - 12.00 Uhr Seminar, danach Mittagessen + Abreise

Donnerstag, 31.10.85 Eintreffen bis 18.00 Uhr (gemeinsames Abendessen)

19.30 - 21.00 Uhr Besonderheiten in der WTO der LV

Freitag, 1.11.85 8.30 - 12.00 Uhr Seminar; nachm.: schriftl. Prüfung

Samstag, 2.11.85 8.30 - 12.00 Uhr mündl. Prüfung; Mittagessen + Abreise

-Änderungen vorbehalten-

gez. Hanno Dürr

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 1985

1. Runde:

Schmidlen - Kornwestheim 2,5:1,5; Holzhäuer - Lang 1/2, Seyffer - Faißt 0:1, Witke - Fillips 1:0, Schulte - Winkler A. 1:0

Ellwangen - Ulm 1:3; Pfitzer N. - Pieper 1:0, Berg - Dörfinger 0:1, Pfitzer M. - Sick 0:1, Koch - Habel 0:1

Bietigheim-Bissingen - Wolfbusch 1:3; Betzner - Dittmar 1/2, Schenzer - Dr. Häcker 0:1, Gerhardt - Skarke 1/2, Hüttig - Flum 0:1

Pfullingen - Tuttlingen 2,5:1,5; Frolik - Bräunlin 1/2, Joks - Klaus 1:0, Einwiller D. - Stengelin 0:1, Nägele - Warthmann 1:0

2. Runde:

Post SV Ulm - Schmidener SK 2:2; Pieper - Holzhäuer M. 1/2, Dörfinger - Seyffer 1/2, Sick - Witke 1/2, Römer - Schulte 1/2 (Losentscheid für Schmidener SK)

SV Stgt. - Wolfbusch - SF Pfullingen 2,5:1,5; Sölch - Einwiller B. 0:1, Dittmar - Joks 1:0, Kindl - Einwiller D. 1:0, Dr. Erben - Henn 1/2

INGO-Auswertung Oberliga und Verbandsligen 1984/85

Marbach I

Siegler J.	4,0/7	64-34
Pöpl P.	2,5/5	87- 8
Lach B.	4,0/6	89-20
Escher T.	4,0/7	91-15
Eisele S.	2,0/6	107-12
Mohr S.	7,0/7	71-11
Rapp U.	3,5/7	104-22
Schleske M.	4,5/7	124-10

Pfullingen I

Frolik E.	4,5/7	89-34
Einwiller B.	1,0/7	109-23
Joks A.	2,0/6	121- 9
Einwiller D.	3,0/7	103-30
Nägele T.	4,0/7	108-14
Henn G.	2,0/7	103-10
Dr. Block D.	1,5/5	111- 7
Weipert K.	2,5/6	130-11

Ulm I

Lörcher Her.	2,0/6	98-39
Link U.	3,0/7	99-33
Dörfinger J.	5,0/7	85-22
Fritz R.	4,0/6	83-23
Sick O.	3,5/6	98-30
Pieper T.	6,5/7	82-23
Habel C.	4,5/6	103-35
Römer U.	2,0/3	93-19

Markdorf I

Dr. Schröder J.	4,0/7	78-28
Baldauf M.	5,0/7	85-40
Borkhart D.	3,0/6	87-14
Knödler D.	4,5/7	82-37
Widmann Ra.	4,5/6	102-24
Widmann Ru.	3,5/7	99-35
Arnold T.	3,0/7	123-28
Tillmann H.	4,5/7	113-20

Schwäbisch Hall I

Eberlein W.	2,5/7	89-23
Prinz B.	4,0/7	92-16
Fetzer HM.	2,0/6	114-11
Dr. Xander K.	3,0/6	112-15
Neumann E.	0,5/7	132- 5
Riedel M.	4,0/6	99- 5
Gradi J.	1,5/6	135- 9
Klenk HP.	1,5/6	133-15

Schmidlen I

Holzhäuer M.	3,5/7	79-38
Seyffer B.	4,0/7	93-39
Witke T.	3,0/7	104-40
Beutelhoff J.	2,0/7	103-58
Wrobel F.	3,0/7	108-27
Hörmann T.	1,0/7	110-15
Schulte T.	5,5/7	101-21
Langer H.	4,0/7	111-20

Kirchheim I		
Grünenwald J.	3,0/6	77-22
Melcher W.	5,0/7	92-30
Ganter T.	2,5/7	108-22
Flogaus W.	4,5/7	88-24
Hartmann W.	4,5/7	106-12
Fronmüller F.	1,0/7	112-19
Jonas M.	6,0/7	115-10
Hartmann T.	3,5/7	122-11

Stuttgarter SF II

Strobel M.	2,5/7	98-23
Migl D.	4,5/7	86-18
Dr. Pegoraro G.	2,0/6	93-15
Sauermann W.	1,0/4	94-39
Seyfried C.	3,0/6	99-33
Herter E.	2,5/6	97-77
Grossmann P.	2,5/7	112-11
Dr. Stingl W.	2,0/5	119- 9

Tübingen II

Bräunlin R.	1,5/6	104-31
Keilhack H.	5,0/6	99-22
Hönsch M.	4,5/6	86-20
Schust D.	2,0/6	120-19
Egger B.	3,5/6	111-13
Ohlmann D.	3,5/7	122-12
Schöffler H.	2,0/5	119- 7
Dr. Moser G.	2,0/5	118-33

Balingen I

Volz B.	4,0/7	105-17
Bender K.	1,5/6	109-44
Müller KH.	2,0/6	115-23
Schuler G.	2,5/7	109-30
Braun A.	2,0/7	129-11
Stroh V.	2,0/5	125-14
Haller M.	1,5/7	139-21
Muschkowski J.	5,0/5	95-25

Filder I

Hamm D.	1,5/5	108-20
Binder G.	3,5/5	102-32
Ganzenberg H.	3,5/6	121-13
Schumacher R.	4,0/6	108-11
Schewe H.	2,5/6	132- 8
Templin KD.	1,0/6	141-10
Mück W.	3,0/6	119- 9
Renke M.	2,5/4	100-13

Tuttlingen I

Schlenker J.	4,0/7	81-31
Werner M.	5,0/7	101-33
Bräunlin K.	3,5/6	94-39
Klaus I.	3,5/6	105-43
Riewe J.	3,5/7	109-14
Stengelin M.	4,0/6	109-26
Bader W.	2,5/6	119-17
Wieden M.	1,5/6	128-22

Langenau I

Rentschler J.	3,5/6	88-34
Staber U.	2,5/5	110-16
Schlais H.	3,5/6	114-33
Wutzke R.	5,0/6	101-18
Hörsch H.	3,5/5	98-33
Gaier W.	4,0/6	118-16
Pfrommer M.	4,0/4	101-14
Möse G.	1,5/4	131-13

Schramberg I

Haist Wo.	5,0/7	87-43
Maier A.	0,5/7	113-36
Kosian H.	1,0/6	126-27
Haist Wi.	1,5/7	112-35
Harter H.	3,5/7	115-28
Wistuba M.	2,0/5	128-23
Eschle H.	2,5/7	130-32
Rapp H.	3,0/5	122-18

Ostfildern I

Höschele HU.	2,5/7	101-75
Krämer S.	3,0/7	101-28
Müller M.	3,0/6	100-15
Jojart J.	3,5/7	106-15
Wepfer B.	4,5/7	114-17
Ellers W.	4,0/6	115-14
Ruisinger W.	6,0/7	112-47
Schulze A.	3,0/5	128-19

Ulm II

Lörcher Hei.	2,0/5	114-21
Koch J.	5,5/6	91-15
Erlar M.	1,5/3	99-23
Römer U.	4,5/7	92-20
Dettler T.	0,0/3	113-21
Geissler N.	3,0/5	115-19
Schallennmüller	3,0/6	124-18
Bendel R.	3,5/7	123-20

Cannstatt II

Acksteiner H.	6,0/8	94-23
Kunz W.	5,0/9	98-23
Krockenberger	7,5/9	111-10
Schiestl U.	5,0/6	104-17
Kratz W.	1,5/9	128-14
Metzen M.	2,0/9	132-14
Edelmann S.	6,0/9	134-13
Scheeff V.	4,0/8	128-17

SCE Ludwigsburg I

Karius E.	3,5/9	110- 9
Jochemczyk H.	2,0/6	114- 8
Fröhling H.	3,0/9	114-12
Wagner B.	3,0/9	124-11
Butsch H.J.	4,0/9	114- 6
Zocher H.	5,0/8	111-10
Lösche M.	3,5/9	139- 4
Bresch Man.	1,0/3	154- 3
Bresch Mar.	4,0/7	127- 4

Marbach II

Stiegler H.	2,0/9	109-14
Stiegler G.	4,0/9	113-13
Dr. Grimmer F.	4,5/9	102-16
Stadt H.	7,5/9	108-15
Taxis HD.	4,0/3	109- 6
Räuchle D.	2,0/9	134-16
Trefzer E.	5,5/9	114-20
Möller B.	3,5/8	120-10

SV Ludwigsburg I

Braun H.	6,0/9	98- 8
Bree G.	3,5/9	114- 9
Ott F.	5,0/9	115- 9
Baumstark T.	5,0/8	119-12
Reifschneider	4,5/7	106- 2
Jauch D.	4,0/8	116- 3
Düringer K.	5,0/7	106- 1
Whittome A.	5,5/9	124- 9
Lasslop U.	2,5/3	139- 5

Heilbronn I

Funk G.	3,5/9	109-56
Dekan H.	4,5/9	106-71
Jordanow J.	3,0/6	119-12
Funk A.	3,0/9	117-70
Söhner W.	5,5/8	111-37
Böhringer W.	3,5/8	119-57
Löchner F.	3,0/8	117-32
Pröll B.	5,0/8	119-13
Greis B.	2,0/3	110- 1



Damenschachsport

Seit dem Verbandstag des Schachverbandes Württemberg e.V. am 9.6.1985 in Sindelfingen, hat der Damenschachsport im Spielausschuß des Verbandes Sitz und Stimme. Somit ist gegeben, daß die Belange des Damenschachs in Zukunft nicht mehr von Einzelnen, sondern von einem Gremium bearbeitet, entschieden und von diesem dann getragen werden. Übrigens war diese Entscheidung überfällig, da im DSB und in den Bezirken (zumindest im Schachbezirk Stuttgart) der Damenschachsport in den Spielausschüssen schon seit Jahren vertreten ist.

Damen-Vierländerturnier 1985

Vom 16.5. - 19.5.1985 fand in Davos-Platz (Schweiz) das traditionelle Internationale Damenvierländerturnier 1985 zwischen der Schweiz, Österreich, Bayern und Württemberg statt. Die Damenmannschaft aus Württemberg trat, wie schon im letzten Jahr, mit mehreren Nachwuchsspielerinnen an, die dieses Mal die Hoffnungen, die in sie gesetzt waren, durchaus erfüllten. Nachfolgend die Einzelergebnisse und die Abschlusstabellen:

1. Runde, Württemberg - Schweiz 3:7

Laakmann - Lematchko 0:1, Sander - Vogel 0:1, Hoffmann - Baumann 1:0, Sievers - Reimer 0:1, Prutzer - Bilinski 0:1, Glockmann - Ludwig 1/2, Gerhardt - Thomi 1:0, Lorenz - Eigenmann 0:1, Sautter - Schladetzky 1/2, Newen - Küng 0:1

Bayern - Österreich 4,5:5,5

Sotter - Horvath 0:1, Liepert - Berger 1:0, Weltz - Hausner 1/2, Karner - Dür 1/2, Münch - Kathinger 1/2, Lauchner - Samt 1:0, Horther - Ploner 0:1, Pär - Kammerlander 0:1, Gundelfinger - Wieser 1:0, de Laporte - Hofmarcher 0:1

2.Runde, Schweiz - Österreich 6,5:3,5

Lematchko - Horvath 1:0, Vogel - Berger 1:0, Baumann - Hausner 1:0, Reimer - Dür 0:1, Bilinski - Kathinger 1:0, Ludwig - Samt 1/2, Thomi - Ploner 0:1, Schladezky - Kammerlander 1/2, Küng - Wieser 1/2, Leu - Hofmarcher 1/2

Württemberg - Bayern 4,5:5,5

Laakmann - Sotter 1:0, Sander - Liepert 0:1, Hoffmann - Weltz 1/2, Häcker - Karner 1/2, Sievers - Münch 0:1, Prutzer - Lauchner 0:1, Glockmann - Horther 0:1, Gerhardt - Pär 1:0, Lorenz - Gundelfinger 1:0, Sautter - de Laporte 1/2

3.Runde, Bayern - Schweiz 5:5

Sotter - Lematchko 0:1, Liepert - Vogel 1/2, Weltz - Baumann 1/2, Karner - Reimer 1/2, Münch - Bilinski 0:1, Lauchner - Ludwig 1/2, Horther - Thomi 1:0, Pär - Eigenmann 1:0, Gundelfinger - Schladezky 1:0, de Laporte - Leu 0:1

Österreich - Württemberg 4:6

Horvath - Laakmann 1/2, Berger - Sander 0:1, Hausner - Hoffmann 1:0, Dür - Häcker 0:1, Kathinger - Prutzer 0:1, Samt - Glockmann 1/2, Ploner - Gerhardt 0:1, Kammerlander - Lorenz 1/2, Wieser - Sautter 1/2, Hofmarcher - Newen 1:0

Endstand

1. Schweiz	5/18,5	3. Württemberg	2/13,5
2. Bayern	3/15,0	4. Österreich	2/13,0

Damen-Blitzmeisterschaft

Am 25. Mai 1985 wurde die 2. Offene Württembergische Damen-Einzel-Blitzmeisterschaft durchgeführt. 25 Spielerinnen waren am Start, um in 24 Runden die 2 Teilnehmerinnen bei der Deutschen Damen-Einzel-Blitzmeisterschaft zu ermitteln. Obwohl so erfahrene Schachspielerinnen wie Anni Laakmann (SV Mönchfeld), Lucia Sander (TG Biberach) und Helga Hoffmann (SV Herrenberg) um nur einige wenige zu nennen, am Start waren, konnten sich sieben! Nachwuchsspielerinnen unter den ersten Zehn in die Siegerliste eintragen lassen. Sonja Schröder vom SV Markdorf und Beatrix Lorenz vom SV Ludwigsburg werden die Farben des SVW bei der Deutschen Damen-Blitz-Einzelmeisterschaft 1985 vertreten. Unter der Leitung von Gert Schmid und Zdravko Damjanovic (beide SC-HP Böblingen) hatte dieses Turnier den Rahmen, den das NOVOTEL in Böblingen-Hulb dem Schachsport immer wieder anbietet. Sfr Sander (Oberschwaben, TG Biberach), sorgte für computerunterstützte Turniernachbereitung. Nachfolgend die Tabellenübersicht dieses Turniers:

Damen-Blitzmeisterschaft, WSV,

1. Schröder S./Markd.	23,5	14. Solger G./Senden	11,0
2. Laakmann A./Mönchf.	22,0	15. Fischer R./Korb	11,0
3. Rieder A./SSF 79	20,5	16. Illing A./Fichtenb.	10,5
4. Hellmuth S./Mönchf.	20,0	17. Heitzenröther C./Fichtenb.	9,0
5. Lorenz B./Marbach	18,5		
6. Sander L./Biber.	16,5	18. Fischer H./O-Sulmet.	7,5
7. Hammeley E./Sonth.	16,0	19. Rosenboom I./Mönchf.	7,0
8. Prutzer A./Korb	14,5	20. Trautmann H./Altb.	7,0
9. Tobar S./Sind.	14,0	21. Shadow H./Obernd.	6,0
10. Sautter E./Pfull.	14,0	22. Linnemann I./Ammerb.	5,5
11. Hoffmann H./Herrenb.	13,0	23. Hiller A./Mögl.	4,0
12. Sievers G./Müns.	12,5	24. Kuschnik T./Winn.	2,5
13. Roig-Werner I./Biber.	11,5	25. Schäffer H./Winn.	2,5

Dr. Bacht - Gedächtnisturnier

am Sonntag, 30.6.85, in Worms

Uhren - Schnellturnier, Schw.-System, 7 Rd.

Anlässlich des 90. Geburtstages des vor einigen Jahren verstorbenen Wormser „Schachprofessors“ und Problemkomponisten Dr. Ernst Bacht veranstaltet der Wormser Schachverein von 1878 e.V. erstmals dieses Gedächtnisturnier, welches dann jährlich stattfinden soll. Die große Zahl seiner Verehrer und Schüler (auch im Ausland) werden die Ein- und Durchführung dieses Gedächtnisturnieres sicherlich mit Freude zur Kenntnis nehmen.

Turnierbeginn: 9.30 Uhr, **Anmeldeschluß:** 9.15 Uhr.

Spielstätte: im Saalbau der Lebenshilfe-Einrichtungen GmbH., Worms-Neuhausen, Kurfürstenstr. 8, ☎ 06241-750 790.

Kein Bretteinsetz! Trotzdem lohnenswerte Geld- und viele schöne Sachpreise. **Voranmeldungen sind erwünscht.** Eine Teilnahmemeldung von Bernd Schneider aus 5650 Solingen (1. Bundesliga, Ingo 621) liegt bereits vor, so daß mit erstklassigen Kämpfen und starker Beteiligung zu rechnen ist.

Parallel wird ein **Jugendturnier** mit anschließendem Grillfest durchgeführt.

Info: durch Hubert Teupe, Postfach 774, 6520 Worms 1, ☎ 06241/34747 (mit Gesprächsaufzeichnung bei Abwesenheit) oder 3104 (Whg. 6029).

Hubert Teupe, 1. Vors.

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. Vorsitzender: Alfred Mertens, Herschelstr. 63 A, 7000 Stuttgart 80, ☎ 0711/741512

Spilleiter: Manfred Lube, Wehrstr. 30, 7315 Weilheim/Teck, ☎ 0702023/5583

Pressewart: Ulrich Schwarz, Schwenninger Str. 20/1, 7032 Sindelfingen 6, ☎ 07031/33864

Verbandsjugendliga

Gruppe Nord, 2.Runde:

Kornwestheim - ESV RW.Stuttgart 4,5:3,5; Raichle - Renner 1/2, Kumer - Timmer 0:1, Gaus - Aidam 1/2, Riedel - Maibaum 1:0, Zessin - Bawey 1:0, Haas J. - Eifert 1:0, Haas K. - Notter 0:1, Kollmer - Bessler 1/2

Mönchfeld - Giengen 4:4; Kralj - Zeller 1/2, Hartmann - Monteforte 1:0, Seemann - Ullmann 0:1, Lang - Kowohl 1:0, Schmidt - Schuster 1/2, Herrmann - Just M. 0:1, Hellmuth - Stöhr I. 1:0, Vögler B. - Schauz 0:1

Marbach - Ludwigsburg 5,5:2,5; Mohr - König +:-, Schleske - Whittome 1/2, Pomm - Rabl 1:0, Fritzsche - Beyer 1/2, Lorenz B. - Michel 1:0, Glockmann - Marhold 0:1, Sievers - Lorenz +:-, Lorenz R. - Augat 1/2

3.Runde:

Ludwigsburg - Heidenheim 4:4; Whittome - Raff 1/2, Rabl - Ableiter 1/2, Beyer - Duschek 0:1, Marhold - Weller 0:1, Passaro A. - Woiczysk 1:0, Passaro G. - Tuzcu 1:0, Lorenz C. - Ludwig -:-, Augat - Lutsch 1:0

Giengen - Marbach 3,5:4,5; Zeller - Mohr 0:1, Monteforte - Schleske 0:1, Ullmann - Pomm 1:0, Kowohl - Fritzsche 1:0, Schuster - Lorenz B. 1:0, Just - Dutschak 1/2, Stöhr - Sievers -:-, Wiesner - Lorenz R. 0:1

ESV RW.Stuttgart - Mönchfeld 3,5:4,5; Renner - Kralj 1/2, Timmer - Hartmann 1:0, Aidam - Seemann 0:1, Maibaum - Lang 0:1, Bawey - Schmidt 1:0, Eifert - Wolter 1:0, Notter - Hellmuth 0:1, Bessler - Vögler B. -:-

4.Runde:

Kornwestheim - Mönchfeld 4,5:3,5; Raichle - Kralj 1/2, Kumer - Seemann 1/2, Gaus - Lang 1:0, Riedel - Schmidt 0:1, Zessin - Wolter R. 1:0, Haas J. Soukop 1:0, Haas K. - Hellmuth 0:1, Kollmer - Vögler B. 1/2

Marbach - ESV RW.Stuttgart 7:1; Mohr - Renner 1:0, Schleske - Timmer 1:0, Pomm - Aidam M. 1:0, Fritzsche - Maibaum 1:0, Fingerhut C. - Bawey 0:1, Dutschak - Schmidt 1:0, Lorenz B. - Notter 1:0, Lorenz R. - Bessler +:-

Heidenheim - Giengen 4,5:3,5; Raff - Zeller 0:1, Ableiter - Monteforte 1/2, Duschek - Ullmann 1/2, Weller - Kowohl 1:0, Woiczysk - Schuster 1/2, Ludwig - Krüger 1/2, Zorzin - Stöhr 1/2, Gündisch - Wiesner 1:0

5.Runde:

Ludwigsburg - Kornwestheim 5:3; Whittome - Raichle 1/2, Rabl - Kumer 1/2, Beyer - Gaus 1:0, Michel - Riedel 0:1, Marhold - Zessin 1:0, Passaro A. - Haas J. 1:0, Lorenz C. - Haas K. 0:1, Augat - Kollmer 1:0

RW Stuttgart - Heidenheim 1:7; Renner - Raff 0:1, Timmer - Ableiter 0:1, Dietrich - Duschek 0:1, Schmidt - Weller 0:1, Görlich - Woiczysk 0:1, Schwarz - Zorzin 1/2, Notter - Ludwig 0:1, Bessler - Niederle 1/2

Mönchfeld - Marbach 1:7; Kralj - Mohr 0:1, Hartmann - Schleske 1/2, Seemann - Pomm 0:1, Lang - Fritzsche 1/2, Schmidt - Schwenzer 0:1, Soukop - Dutschak 0:1, Rosenboom - Glockmann 0:1, Vögler B. - Lorenz R. 0:1

Tabelle:

1. Marbach	8/24,0	5. Giengen	3/17,5
2. Heidenheim	7/21,0	6. Mönchfeld	3/16,0
3. Ludwigsburg	5/16,5	7. ESV RW Stuttg.	0/10,5
4. Kornwestheim	4/14,5		



Gruppe Süd, 2.Runde:

Tuttlingen - Ammerbuch 6:2; Werner - Nüsse Frank +:-, Wiech - Haas Igor 1:0, Warthmann - Ziegler 1:0, Dufner - Liebe-Harkort 1/2, Paoli - Falkenberg 1:0, Häßler - Linnemann 1:0, unbesetzt - Stengelin -:-, Barthel - Bräuning 1/2

Forts.WSJ, Verb.Jugendliga, Gruppe Süd, 2.Runde

Pfullingen I - Kisslegg 5:3; Nagelsdiek - Stoll 0:1, Schuler - Gebhardt 1/2, Zobel - Zwick 1:0, Nieland - Müller 1/2, Gerakakis - Weimer 1/2, Jenke H. - Wieser 1:0, Sautter - Jäger 1:0, Frommann - Müller 1/2

Biberach - Pfullingen II 5:3; Fischer - Jedek 1/2, Heidenreich - Wieland 1:0, Striebel - Walter 0:1, Dollinger - Jenke Th. 1/2, Butscher - Dors 1:0, Adler - Speier F. 1:0, Rybka - Budde A. 0:1, Gerster - Nieland U. 1:0

Markdorf - Post SV Ulm 3,5:4,5; Weiß - Fried Nico 1:0, Biller - Schulze 1/2, Brielmaier - Erier Th. 0:1, Stehle - Gruber 0:1, Schröder S. - Lindenmaier 1:0, Boztas - Eberhardt J. 0:1, Varga - Eberhardt G. 0:1, Jurisic - Kässbohrer 1:0

3.Runde:

PSV Ulm - Tuttlingen 4:4; Erier M. - Werner -:-, Fried - Wiech 0:1, Schulze - Wieden 1:0, Erier T. - Warthmann 0:1, Gruber - Dufner 1/2, Lindenmaier - Paoli 1/2, Eberhardt G. - unbesetzt +:-, Kässbohrer - Barthel 1:0

Pfullingen II - Markdorf 3,5:4,5; Jedek J. - Biller 0:1, Wieland R. - Keller 1/2, Walter J. - Schröder S. 0:1, Jenke Th. - Schröder M. 0:1, Speier J. - Jurisic 1:0, Speier F. - Boztas 1:0, Hübner K. - Varga 1:0, Nieland U. - Ziegmann 0:1

Kisslegg - Biberach 6:2; Gebhardt - Matuschek 1:0, Zwick - Fischer 1/2, Müller M. - Dollinger 1:0, Weimer - Butscher 0:1, Wieser - Blattner 1/2, Engelhardt - Zachay 1:0, Mink - Rybka 1:0, Müller R. - Gerster 1:0

Ammerbuch - Pfullingen I 2:6; Nüsse - Nagelsdiek 1:0, Haas - Schuler J. 0:1, Ziegler - Zobel 1/2, Liebe-Harkort - Nieland 0:1, Sengle - Gerakakis 0:1, Holfinger - Jenke 0:1, Stengelin - Sautter 0:1, Bräuning - Frommann 1/2

4.Runde:

Tuttlingen - Pfullingen I 3:5; Werner - Nagelsdiek 1:0, Wiech - Schuler 1:0, Wieden - Zobel 0:1, Warthmann - Nieland W. 1/2, Dufner - Gerakakis 1/2, Paoli - Jenke H. 0:1, unbesetzt - Sautter -:-, Barthel - Frommann 0:1

Biberach - Ammerbuch 3:5; Matuschek - Nüssle 1:0, Fischer - Haas 1/2, Heidenreich - Ziegler 0:1, Striebel - Grölz 1:0, Dollinger - Falkenberg 0:1, Butscher - Linnemann 1/2, Rybka - Stengelin 0:1, Gerster - Bräuning 0:1

Markdorf - Kisslegg 4:4; Weiß - Stoll 0:1, Biller - Gebhardt 1/2, Brielmayer - Zwick 0:1, Keller - Müller 1:0, Schröder S. - Wieser 1:0, Schröder M. - Engelhardt A. 0:1, Varga - unbesetzt +:-, Jurisic - Wagner A. 1/2

Post SV Ulm - Pfullingen II 5,5:2,5; Erler M. - Jedek -:-, Fried - Wieland 1:0, Erler Th. - Walter +:-, Gruber - Jenke Th. 1:0, Lindenmaier - Dors 1/2, Eberhardt J. - Nieland U. 1:0, Eberhardt G. - Buddee 1:0, Kässbohrer M. - Göhner -:-

5.Runde:

Pfullingen II - Tuttlingen 2,5:5,5; Jedek J. - Wiech 0:1, Wieland R. - Wieden 0:1, Walter - Warthmann 1/2, Jenke Th. - Dufner 0:1, Speier J. - Paoli 0:1, Dors H. - Häßler 1:0, Budde A. - unbesetzt +:-, Nieland U. - Barthel 0:1

Kisslegg - Post SV Ulm 3,5:4,5; Stoll - Erler Mark 1/2, Gebhardt - Fried 1/2, Zwick - Schulze 0:1, Müller - Erler Th. 1/2, Wieser - Gruber 1/2, Engelhardt - Lindenmaier 0:1, Mink - Eberhardt 1/2, Wagner - Kässbohrer +:-

Ammerbuch - Markdorf 4:4; Nüssle - Weiß 1/2, Haas - Biller 1:0, Ziegler - Schröder M. 0:1, Sengle - Jurisic 1/2, Falkenberg - Leyboldt 1:0, Linnemann - Boztas 0:1, Stengelin - Schröder S. 0:1, Bräuning - Ziegmann 1:0

Forts.WSJ,Verb.Jugendliga,Gruppe Süd, 5.Runde

Pfullingen I - Biberach 7:1; Nagelsdiek - Matuschek 1:0, Schuler - Fischer 1:0, Zobel - Striebel 1:0, Nieland W. - Dollinger 1:0, Gerakakis - Butscher 0:1, Jenke H. - Laux 1:0, Sautter - Rybka 1:0, Frommann - Gerster +:-

AKTUELLER TABELLEN-

STAND			
1. Pfullingen I	10/29,5	5. Markdorf	4/19,0
2. PSV Ulm	9/25,5	6. Ammerbuch	3/14,5
3. Tuttlingen	7/23,5	7. Biberach	2/11,5
4. Kisslegg	5/23,0	8. Pfullingen II	0/13,0

Bezirk Neckar/Fils

Bad Uracher Graf-Eberhard-Gymnasium ist deutscher Schulschachmeister

Die Ermstaler siegten in Tuttlingen mit hauchdünnem Vorsprung vor Bad Schwartau

Wovon bei den ersten Spielen im Herbst 1984 keiner der vier Akteure zu träumen wagte, am Sonntagnachmittag war's geschafft; das Schachteam des Graf-Eberhard-Gymnasiums Bad Urach holte sich in der Wettkampfgruppe II bei der Deutschen Schulschachmannschaftsmeisterschaft in Tuttlingen den Titel. Teilgenommen hatten an diesem alljährlich vom Deutschen Schachbund ausgeschriebenen Wettbewerb etwa 2500 Mannschaften von Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet, etwa je zur Hälfte in Gruppe II mit Schülern bis Klasse 10 und in Gruppe I bis Klasse 13.

Vier Teams pro Gruppe waren übriggeblieben und bestritten von Freitag bis Sonntag in Tuttlingen das Finale. Auf Südmeister Bad Urach mit Tobias und Daniel Dolgener, Hans-Günther Luz und Martin Altenhof trafen die Gymnasien Bad Schwartau als Sieger der Vorrunde Nord, Uslar als Nordwest- und Saarlouis als Südwestvertreter.

Das Los brachte die Uracher als erstes mit den noch auffallend jungen 4 Spielern aus Saarlouis zusammen - für den Auftakt recht günstig, wie sich bald herausstellte. Denn relativ früh konnte Altenhof den ersten Sieg melden, kurz darauf gefolgt von Luz an Brett 2 und Tobias Dolgener an Brett 1. Nur der Jüngste der Uracher, Daniel Dolgener an Brett 4, mußte lange ausharren an diesem Abend, bis er sein Endspiel, kontrolliert von einem hervorragend postierten Läuferpaar, durch Damengewinn eines nicht aufzuhaltenden Freibauern abschließen konnte. Für diese Leistung gewann er den für Gruppe II vom Landrat des Kreises Tuttlingen gestifteten Preis für die schönste Partie des Turniers.

Ähnlich wie beim Gewinn der süddeutschen Meisterschaft in Hockenheim 14 Tage zuvor war den Urachern ein glänzender Auftakt gelungen - kein schlechtes Omen für das weitere Abschneiden. Allerdings war schnell klar, daß das nächste Spiel nicht gerade leicht sein würde. Bad Schwartau hatte Uslar mit 3,5:0,5 geschlagen und sollte als nächstes dem GEG-Team gegenüberstehen - man sprach vom vorgezogenen Endspiel.

Übergroßen Respekt schienen die Uracher den Schwartauern nicht entgegenzubringen, die recht selbstbewußt und siegessicher auftraten. Nach etwa 20 Zügen schon konnte Brett 2 nach souverän geführtem Eröffnungsspiel den ersten Erfolg melden. Kurz darauf jedoch kam der Dämpfer: Brett 1 ging verloren nach einem "groben Patzer", den sich Tobias selbst nach erfolgreichem Turnierende noch nicht verzeihen wollte. Die noch ausstehenden kräftezehrenden Partien mit leichtem Vorteil für das eine und leichtem Nachteil am anderen Brett konnten lange nicht entschieden werden. Die Annahme eines doppelten Remis-Angebots der Uracher führte zum erhofften 2:2- Endstand.

Für die GEGler war nun klar, daß nur ein glatter 4:0-Erfolg über Uslar den begehrten Pokal bringen konnte. Doch Uslar hatte seinerseits in der Zwischenzeit mit 4:0 über Saarlouis aufgetrumpft und war damit nicht mehr leicht kalkulierbar.



Deutscher Schulmannschaftsmeister 1985: Tobias Dolgener, Martin Altenhof, Rainer Thumm, Daniel Dolgener, Hans-Günther Luz

Am frühen Sonntagmorgen gingen die Akteure in die letzte Runde. Tobias, voller Ehrgeiz seinen Fehler wieder gutzumachen, konnte nach einer äußerst konzentriert gespielten Eröffnung als erster Erfolg melden. Kurz darauf beendeten auch Daniel und Martin die Partien zu ihren Gunsten. Nebenbei hatte zwischenzeitlich auch Bad Schwartau 3 Punkte geholt. An Brett 1 dort und Brett 2 bei Uslar/Bad Urach war noch alles in der Schwebe, als unauffhaltsam die Uhrzeiger die Klappchen nach oben schoben.

Etwa 5 der benötigten 40 Züge für 2 Stunden Spielzeit waren noch zu machen, bevor dann pro Spieler noch eine letzte halbe Stunde zugegeben wurde. Nur der Spieler mit der besseren Konzentration und Nervenstärke konnte diese alles entscheidenden paar Minuten überstehen. Am Nebentisch war es der Schwartauer Spieler, hier war es Hans-Günther Luz für Bad Urach.

Der Jubel war groß: Bad Urach war deutscher Meister mit 10:2 Punkten hauchdünn vor Bad Schwartau mit einem Rückstand von 0,5 Punkten. Aus der Hand von Oberstudiendirektor Fischer vom Otto-Hahn-Gymnasium Tuttlingen konnten die Uracher den heiß begehrten Pokal entgegennehmen.

Partiebeispiel (kommentiert von H.-G. Luz):

Partie Nr.1

Deutsche Schulmannschaftsmeisterschaft 1985 - Vorrunde Süd

1. Runde in Hockenheim zwischen Königsbrunn (bayrischer Landesmeister) und Bad Urach.

2. Brett: weiß : H.-G.Luz (Bad Urach)
schwarz: Kaminski (Königsbrunn)

1.Sf3 d5 2.b3 c5 3.Lb2? - trotz genauem Studium dieser Eröffnung, unterließ mir dieser Fehler. 3.e3 ist der korrekte Zug, jetzt hätte Schwarz mit 3.-f6! Vorteil bekommen können. -
3.Sc6 4.e3 e6 5.Lb5 Ld7 6.0-0 Sf6 7.d3 Le7 8.Sbd2 0-0 9.Lxc6 Lxc6 10.Se5 Dc7 11.f4 Sd7?! - 11.Le8 12.Tf3 Sd7 13.Tg3 g6 14.Dg4 (Nimzowitsch-Sämisch 1923) - 12.Dg4! Sf6? - das erste Eingeständnis. Besser wäre 12.f5 13.Dh3 Sf6 gewesen. - 13.Dh3 Te8?! - M.E. der völlig verfehlte Plan: Schwarz will f8 spielen, um den Bg7 zu schützen, doch dabei werden die Felder f7 und f6 entscheidend geschwächt. - 14.Tf3 - oder 14.Sdf3, z.B. 14.h6 15.Sg5! hg 16.fg Sh7 17.g6! fg 18.Dxe6 nebst 19.Sxg6 matt - 14.Lf8 15.Tg3 - nicht 15.Sxc6? Dxf6 gxf6 und das weiße Figurenpotential reicht nicht zum Matt - 15.De7 16.Sf3 h6?? - doch wer sieht eine Verteidigung gegen 17.Sg5? - 17.Sxc6 bxc6 18.Dxh6 g6 19.Dh4 Sh7 (Lg7) 20.Sg5 f6 21.Sh7 Dxh7 22.Dxf6 Te7 23.Txg6+ Tg7? 24.Dxe6+ Kh8 25.Th6 1:0

Partie Nr.2

Deutsche Schulmannschaftsmeisterschaft 1985 - Endrunde

2. Runde in Tuttlingen zwischen Bad Schwartau (Schleswig-Holstein) und Bad Urach)

2. Brett: weiß : H.G.Luz (Bad Urach)
schwarz: Hartmann (Bad Schwartau)

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 Lf5 4.0-0 h6 5.d3 e6 6.b3?! - hier wich ich von der Theorie ab, um eigene Wege zu gehen. Euwe gibt an dieser Stelle folgende Variante an: 6.Sbd2 Lc5 7.De1! 0-0 8.e4 dxe4 9.Sxe4 Sxe4 10.dxe4 Lh7 11.b4 Le7 12.Lb2+ (Petrosian-Euwe 1953) - 6.c5! - nagelt den Raumvorteil fest - 7.c4 Sc6 8.Lb2!? - provoziert 8.d4, wonach der Durchbruch am Damenflügel mit b4 schwer durchzusetzen ist, und die weißen Figuren zusammengedrängt stehen. Doch an dieser Stelle hatte ich schon ein Bauernopfer auf b4 vorgesehen, das dann entscheidend sein sollte. - 8.d4 9.Sa3 Le7 10.Sc2 e5? - hier war auf jeden Fall die kurze Rochade vorzuziehen, zu der schwarz in der Partie nie kam. - 11.a3 Db6? - Schwarz rechnete wohl mit 12.Sd2? 0-0, wonach Schwarz tatsächlich besser steht. 11.a5 zur Verhinderung von 12.b4 war dringend geboten. Jetzt konnte ich meine Stellung befriedigend be-

freien. - 12.b4! cxb4?! - 12.a6 war besser - 13.axb4 Lxb4? - die Annahme des Opfers ist tödlich, 13.Sd7 wäre eine Möglichkeit gewesen - 14.Sxb4 Dxb4 15.La3 Db6 16.Da4 Sd7? - verliert sofort, doch auch nach 16.Ld7! (Entfesselung) 17.Ld6 nebst 18.Da3 ist die schwarze Lage hoffnungslos. - 17.Ld6 - Dieser Zug bedroht erst in zweiter Linie den Be5, in erster Linie wird der Db6 das Feld c7 weggenommen. Der Ld6 ist der Sargnagel des Schwarzen!! - 17.f6?! - 17.Lh7 oder 17.Le6 waren wohl bessere Alternativen - 18.Tfb1 Dd8 19.Txb7 Tc8 20.Sh4 1:0

Bezirk Unterland

Einzel-Blitzmeisterschaft der Jugend 1985

Die Blitzmeisterschaften 1985 wurden am 22. Juni im Konventhaus in Bad Wimpfen durchgeführt. A-, B- und C- Jugend spielte ein Rundturnier; die Mädchen spielten ein doppeltes Rundturnier. Bei Punktgleichheit entschied die Wertung nach Sonneborn und Berger über die Rangfolge. Die 3 Ersten in jeder Gruppe haben sich für die Meisterschaften auf Verbandsebene qualifiziert und erhalten eine Urkunde. Von den 46 Teilnehmern wurden 40 mit ansehnlichen Buchpreisen bedacht.

A-Jugend:

1. Hamm St./Asperg	11,0
2. Rabl J.-St./SV Ludwigsb.	10,0
3. Schleske M./Marbach	9,5
4. Holzinger E./Biberach	9,5
5. Whittome A./SV Ludwigsb.	9,5
6. Raichle J./Kornwesth.	9,5
7. Bresch J./SCE Ludwigsb.	8,0
8. Stempfle M./Neuenst.	7,0
9. Winkler T./Meimsh.-G.	7,0
10. Zessin F./Kornwesth.	7,0
11. Passaro A./Biberach	5,0
12. Palmizi A./Biberach	5,0
13. Schwarz O./Leingart.	4,0
14. Maier G./Biberach	2,0
15. Bohm R./Öhringen	1,0

B-Jugend:

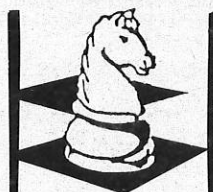
1. Kumer R./Kornwesth.	10,0
2. Pomm K./Marbach	9,5
3. Michel St./SV Ludwigsb.	9,0
4. Wandel D./Besigh.	8,5
5. Mokosch A./Asperg	7,5
6. Lorenz Beatrix/Marb.	7,5
7. Fritzsche W./Marbach	7,5
8. Marhold J./SV Ludwigsb.	6,5
9. Pelzl M./Willsbach	6,0
10. Glaser T./Asperg	5,5
11. Korn G./Fichtenb.	5,0
12. Passaro G./SV Ludwigsb.	3,5
13. Wolf St./Bad Wimpfen	3,0
14. Lehnert M./Erdmannh.	2,0

C-Jugend:

1. Augat T./SV Ludwigsb.	10,0
2. Lorenz R./Marbach	9,5
3. Horwath A./Bad Wimpfen	9,0
4. Lenhard T./Besigheim	7,5
5. Ludwig A./Leingart.	6,5
6. Haiber R./Besigheim	5,5
7. Sadettin S./Erdmannh.	5,0
8. Aickelin U./Rote D. Heilbr.	5,0
9. Brenner O./Willsbach	3,5
10. Glück B./Leingart.	3,5
11. Zieler M./Erdmannh.	1,0
12. Schmidt T./Erdmannh.	0,0

Mädchen:

1. Glück T./Leingart.	7,0
2. Cucek A./Leingart.	5,0
3. Kozma G./Erdmannh.	4,0
4. Gundermann P./Erdmannh.	2,5
5. Hiller A./Möding.	1,5



Bezirk Unterland, Kreis Ludwigsburg

Kreis-Schülerturnier

Ludwigsburg - Kirchheim 4:0, Erdmannhausen - Besigheim 3:1, Kornwestheim - Tamm 2:2, Kirchheim - Besigheim 0:4, Tamm - Erdmannhausen 3:1, Ludwigsburg - Kornwestheim 2:2

Tabelle:

1. Erdmannhausen	14,5:5,5	5. Besigheim	8: 8
2. Ludwigsburg	12,0:4,0	6. Bietigheim	0: 8
3. Kornwestheim	11,5:8,5	7. Kirchheim	0:16
4. Tamm	10,0:6,0		

STUTTGART

Offene Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1985 (19.03.-11.06.85)

Stuttgarter Stadtmeister im Schach wurde Matthias Holzhäuer (24) vom SK Schmiden mit 8,0 Punkten aus 9 Runden nach Schweizer System, allerdings nur Dank besserer Buchholzwertung (55,0 Buchholzpunkte) vor dem internationalen Meister Dieter Mohrlok, Stuttgarter SF 1879, der ebenfalls 8,0 Brettpunkte (51,0 Buchholzpunkte) erreichte. Holzhäuer erhielt als Sieger den Ehrenpreis der Landeshauptstadt Stuttgart. Bester Jugendlicher wurde Rainer Kraut, Stuttgarter SF 1879, mit 6,5 Punkten; bester Senior wurde Walter Steglich, VfL Sindelfingen, 6,0 Punkte; und bester Freizeitschachsportler (ohne Zugehörigkeit in einem Schachverein) wurde Matthias Bachner, Stuttgart. Insgesamt fand das beliebte Turnier mit 146 Teilnehmern und vielen Bundes- u. Oberligaspielern eine qualitativ und quantitativ hervorragende Besetzung. Das Turnier konnte Dank der fairen Einstellung aller Spieler reibungslos abgewickelt werden. Das Blitzschachturnier am 18.06.85 als Rahmenprogramm zur Siegerehrung sah folgende Gewinner:

- 1.) Rainer Kraut SSF 1879
- 2.) Dieter Migl SSF 1879
- 3.) Thomas Pieper PSV Ulm

Internationales Blitzturnier im Rahmen der 25-Jährigen Städtepartnerschaft zwischen Tarare (Frankreich) und Herrenberg

Zum 5. Mal empfing der Herrenberger Schachverein Gäste vom Tararer Schachclub. Diese erschienen diesmal besonders zahlreich, verstärkt noch durch Schachspieler aus Lyon. Dennoch konnten die 22 Gäste problemlos privat untergebracht werden.

Beim Blitzturnier wurde am 1. Brett der Sindelfinger Bundesligaspieler Frank Ullrich mit 14 Punkten bester Spieler, gefolgt vom Calwer Bleich mit 13 Punkten und dem Stuttgarter Lenz mit 12 Punkten.

Die Tabelle gab am Schluß folgendes Bild ab:

1. Stuttgarter SF 1879	53,0	4. Gärtringen	41,0
2. Sindelfingen	52,5	5. Calw	38,5
3. Lyon I	42,5	6. HP Böblingen	38,0

Leider konnten die 3 Mannschaften von Tarare nur die letzten drei Plätze belegen.

Kreis Stuttgart-Ost

Kreistag des Schachkreis Stuttgart-Ost am 15.06.85 in Strümpfelbach

Der Kreistag wurde von Delegierten aus 15 Vereinen besucht. Vor Beginn der Sitzung gab 1. Vorsitzender Häffner einige Neuerungen der W.T.O. bekannt.

Unter TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder lobten die Staffel-, Turnier- u. Jugendleiter die Zusammenarbeit in der vergangenen Spielzeit. Herr Häffner appellierte an die Vereine, nur Spieler einzusetzen, die bereits in den Rundschreiben bekannt gegeben wurden.

Die unter TOP 7 angesetzten Neuwahlen des Kreisvorstandes ergab dann folgendes Bild:

Kreisleiter Wolfgang Tölg (Öffingen), 2. Vorsitzender und Leiter Kreis/C-Klasse Hermann Häffner, Kassier Herr Sandberg (Rommelshausen), der Kreisturnierleiter sowie der Jugendleiter wurden nicht gefunden, sodaß die Positionen unbesetzt bleiben.

Die Auslosung der Mannschaften unter TOP 8 gab folgendes Bild ab:

Kreisklasse

1. Murrhardt II
2. Winnenden I
3. Steinhaldenfeld I
4. Backnang I
5. Korb I
6. Schmiden III
7. Öffingen I
8. Rommelshausen I

A-Klasse

1. Schwaikheim II
2. Mönchfeld II
3. Fellbach I
4. Öffingen II
5. Backnang II
6. Winnenden II
7. Waiblingen II
8. Affalterbach I
9. Korb II
(3 Absteiger)

B-Klasse

1. Murrhardt III
2. Waiblingen III
3. Schmiden IV
4. Öffingen III
5. Steinhaldenfeld II
6. Strümpfelbach I
7. Fellbach II
8. Cannstatt IV
9. Mönchfeld III
(3 Absteiger)

C-Klasse

1. Mönchfeld IV
2. Steinhaldenfeld III
3. Rommelshausen III
4. Schwaikheim III
5. Korb III
6. Rommelshausen II
7. Winnenden III
8. Öffingen IV

Meldeschuß Kreis- bis C-Klasse: 31.08.85
D-Klasse: 15.08.85

Termine für die neue Saison:

- Kreistag in Backnang
- Kreiseinzelmeisterschaft in Schmiden
- Jugend-Einzelmeisterschaft in Fellbach (voraussichtlich)
- Kreiseinzelblitzmeisterschaft in Steinhaldenfeld
- 3-Königs-Mannschafts-Blitzturnier in Backnang
- Mannschafts-Qualifikations-Blitzturnier in Murrhardt
- Kreisjugendeinzelblitzturnier (bleibt offen)

Mit Dank an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder schloß der neue Kreisleiter um 19.30 Uhr die Sitzung.

INGO-Listen

SC Affalterbach

Angerbauer	166-3
Beinroth	156-2
Förstner	191-4
Hässler St.	202-1
Köber	140-9
Naylor R.	208-1
Schäfer	189-4
Zehren	183-3
Beck J.	141-6
Burkhardt	178-2
Guwer	152-4
Hinner	161-3
Krämer	193-1
Pohlke D.	222-1

Thiemann T.

Beck W.	220-1
Ennis	176-5
Haas A.	174-5
Kleinknecht	238-1
Kübler R.	197-2
Prutzer S.	190-1
Wieland	226-2
	198-2

SV Backnang

Bareiss	169- 6
Gengler	191- 1
Häusler	159- 4
Hasart	150- 8
Jost	187- 1



Wettkampf- und Turnierordnung (WTO)

Vorwort:

Die folgenden Bestimmungen dienen gemäß § 18 der Satzung der einwandfreien Abwicklung des Spielbetriebes im Verbandsgebiet. Die Spiele sind auf sportlicher und freundschaftlicher Basis auszutragen. Zur Förderung des Schachspiels ist besonderer Wert auf Breitenarbeit und auf Jugendschulung zu legen.

§ 1 Allgemeines

1. Spielbetrieb

Im Schachverband Württemberg (im folgenden SVW genannt) werden folgende Turniere regelmäßig ausgetragen:

a) Mannschaftsmeisterschaften (jährlich):

Oberliga

Verbandsliga

Landesliga

Bezirksliga

Kreisklasse, A-Klasse, B-Klasse und eventuelle weitere Klassen.

b) Einzelturniere

Meisterturnier (alle zwei Jahre im Jahr vor der Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaft)

Kandidatenturnier (alle zwei Jahre im Jahr vor dem Meisterturnier)

Einladungsturnier

Bezirksturniere

Kreisturniere

Damen-Meisterturnier (jährlich)

Damen-Kandidatenturnier (jährlich)

c) Pokalmeisterschaften (jährlich)

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (Viererpokal)

Pokal-Einzelmeisterschaft (Dähne-Pokal)

d) Blitzmeisterschaften (jährlich)

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Blitz-Einzelmeisterschaft

e) Die Württembergische Schachjugend regelt ihren Spielbetrieb in einer eigenen Turnierordnung.

f) Das Spieljahr beginnt am 1.9. eines Jahres und endet am 31.8. des folgenden Jahres.

2. Spielleitung:

Für die Durchführung und Leitung der Mannschaftsmeisterschaften und Einzelturniere sind zuständig:

a) Der Verbandsspielausschuß für die Oberliga, Verbandsliga, Meisterturnier, Kandidatenturnier, Einladungsturnier und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft und Blitz-Einzelmeisterschaft auf Verbandsebene.

b) Der Referent für Damenschachsport für das Damen-Meisterturnier und das Damen-Kandidatenturnier.

c) Die Bezirksspielleitung für Landesliga, Bezirksliga, Bezirksturniere und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, Blitz-Einzelmeisterschaft auf Bezirksebene.

d) Die Kreisspielleitung für Kreisklasse, A-Klasse, B-Klasse und eventuelle weitere Klassen, Kreisturniere und für Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, Pokal-Einzelmeisterschaft, Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, Blitz-Einzelmeisterschaft auf Kreisebene.

e) Auf Bezirks- und Kreisebene ist eine Änderung der Verteilung der Zuständigkeiten zulässig.

3. Durchführung der Turniere

Der zuständigen Spielleitung obliegt

a) die rechtzeitige Ausschreibung der Turniere,

b) die Festlegung der Spieltermine,

c) die Festlegung der Meldetermine,

d) die Festlegung der Bedenkzeit. Die Bedenkzeit beträgt in der Regel je Spieler 2 Stunden für 40 Züge, in jeder weiteren Stunde 20 Züge. Die Spielleitung darf andere Bedenkzeiten festlegen, jedoch nicht mehr als 60 Züge in 2 Stunden je Spieler;

e) die Auslosung der Paarungen bei Mannschaftsmeisterschaften. Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse, sind die Wettkämpfe dieser Mannschaften untereinander in den ersten Runden auszutragen;

f) die Erteilung der Spielgenehmigungen. Voraussetzung dafür ist die Überprüfung, ob ein Spielerpaß oder eine numerierte Bescheinigung ausgestellt ist.

g) die eventuelle Erhebung eines Start- und Reugeldes.

4. Turnierleitung

Bei Mannschaftskämpfen wird der Turnierleiter in der Regel vom Platzverein gestellt.

Turnierleiter kann auch ein Spieler der gastgebenden Mannschaft sein. Der Turnierleiter kann sich der Hilfe von Assistenten bedienen. Der Turnierleiter hat das Turnier nach den Regeln der FIDE und dieser WTO zu leiten, insbesondere

a) die Uhren zu den von der Spielleitung festgesetzten Zeiten in Gang zu setzen,

b) über die Zeitnotphase zu wachen und festzustellen, ob Spieler ihre Bedenkzeit überschritten haben,

c) zu prüfen, ob die Aufzeichnungen auf den Umschlägen für Hängepartien vollständig, fehlerfrei und leserlich sind, diese Umschläge sorgfältig zu verwahren,

d) die Wiederaufnahme abgebrochener Partien zu regeln,

e) die während des Turniers getroffenen Entscheidungen durchzusetzen.

Die Spielleitung kann im Bedarfsfall auf Kosten der für die Durchführung zuständigen Organisationseinheit einen neutralen Turnierleiter einsetzen.

Ein Verein kann die Einsetzung eines neutralen Turnierleiters verlangen, muß dies aber rechtzeitig bei der Spielleitung beantragen und die Turnierleiterkosten (Tagegeld und Fahrtkosten wie bei Bundesliga-Schiedsrichtern) übernehmen.

5. Spielberechtigung

Zu allen offiziellen Wettkämpfen innerhalb des Verbandes sind nur Spieler zugelassen, die Mitglied eines Vereins bzw. einer Schachabteilung des SVW sind und für die dem Verein bzw. der Schachabteilung ein gültiger Spielerpaß des Deutschen Schachbundes oder eine numerierte Bescheinigung des Spielerpaßbeauftragten vorliegt.

Jeder Spieler kann während eines Spieljahres nur für einen Verein an den Turnieren des Verbandes, seiner Untergliederungen und der WSJ teilnehmen.

Ohne die Genehmigung der zuständigen Spielleitung besteht keine Spielerlaubnis.

Die Spielerpaßordnung des SVW ist Bestandteil der WTO.

Spielersperrungen eines anderen Landesverbandes oder des DSB werden vom SVW in der Regel übernommen.

6. Spielweise und Spielregeln

a) Auf alle Turniere des SVW sind die Regeln der FIDE anzuwenden, soweit sie im Deutschen Schachbund gelten.

b) Alle Partien müssen am Brett beendet werden. Eine Abschätzung ist nicht zulässig.

Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft nach der Auslosung, aber vor dem Beginn der Spiele zurück, so wird neu ausgelost, wenn dadurch die Anzahl der Runden verringert wird.

Sofern der Spieler oder die Mannschaft bei einem Rundenturnier nach dem Beginn der Spiele zurück- oder nicht mehr antreten, werden die Partien bzw. Mannschaftskämpfe gestrichen und nicht gewertet, wenn die zweite Hälfte des Turniers bzw. der Rundenkämpfe noch nicht begonnen hat. Hat die zweite Hälfte des Turniers begonnen, werden die nicht gespielten oder nicht beendeten Partien bzw. Mannschaftskämpfe als verloren und für die Gegenpartei als gewonnen gewertet.

c) Bei Mannschaftskämpfen und Einzelturnieren besteht für zu spät kommende Spieler eine Stunde Wartezeit. Die Wartezeit beginnt mit dem von der Spielleitung offiziell angesetzten Spielbeginn.

d) Das Rauchen im Turniersaal soll eingeschränkt werden. Den Zuschauern und den Spielern, die ihre Partie beendet haben, ist es untersagt; der Turnierleiter ist davon ausgenommen.

7. Rechtsbestimmungen, Strafbestimmungen, Schiedsverfahren

a) Rechtsbestimmungen

aa) Alle Verstöße gegen die Verbandssatzung, gegen die WTO oder gegen sonstige Regelungen des SVW sowie alle sich aus dem Wettkampfbetrieb ergebenden Streitfälle und Proteste werden durch die Schiedsgerichte des Verbandes und der Schachbezirke entschieden, soweit nichts anderes bestimmt ist.

ab) Proteste, die sich aus Differenzen bei Mannschafts- und Einzelwettbewerben ergeben, sind an Ort und Stelle vom Turnierleiter zu entscheiden. Gegen diese Entscheidung kann bei der zuständigen Spielleitung innerhalb von 10 Tagen Einspruch eingelegt werden. Der betreffende Spielleiter soll über den Einspruch innerhalb von 10 Tagen entscheiden und hat seine Entscheidung den Beteiligten bekanntzugeben.

Waren am Spieltag die Gründe für einen Einspruch nicht bekannt, kann innerhalb von 10 Tagen nach Bekanntwerden der Gründe bei der zuständigen Spielleitung Einspruch erhoben werden. Diese soll innerhalb von 10 Tagen entscheiden.

ac) Liegt ein Verstoß gegen die Bestimmungen über die Spielberechtigung vor, darf der Spielleiter das Spielergebnis ändern, selbst wenn kein Einspruch erhoben worden ist.

ad) Sind Mannschaften oder einzelne Spieler mit der Einspruchsentscheidung des Spielleiters nicht einverstanden, können sie binnen 10 Tagen dagegen Protest einlegen. Der Protest ist in dreifacher Fertigung schriftlich an den Spielleiter oder den Vorsitzenden des zuständigen Schiedsgerichts zu richten. Der Spielleiter hat die bei ihm angefallenen Akten über den Schiedsfall dem Vorsitzenden des zuständigen Schiedsgerichts zu übermitteln.

ae) Wettkampfergebnisse können so lange abgeändert werden, als der Abschluß der Spielrunde unter Einbeziehung von Qualifikationsspielen für die betreffende Klasse nicht länger als 3 Monate zurückliegt und sofern zum Zeitpunkt der ersten Entscheidung durch den Spielleiter der 10. August nicht verstrichen ist.

af) Vorgänge, die zum Zeitpunkt der ersten Ahndung durch den Spielleiter oder ein Schiedsgericht länger als ein Jahr zurückliegen, werden nicht verfolgt.

b) Strafbestimmungen

ba) Strafen und Sanktionen können vom Verbandsschiedsgericht und von den Schiedsgerichten der Bezirke und nach Maßgabe der unter § 1, Pkt. 7b, (be) getroffenen Regelung auch von der zuständigen Spielleitung ausgesprochen werden.

bb) Voraussetzung für die Verhängung einer Strafe ist, daß dem Verein, der Mannschaft oder dem Spieler ein Verschuldensvorwurf zu machen ist.

Es werden ausgesprochen:

Für das Spielen eines nicht oder noch nicht spielberechtigten, eines gesperrten oder ausgeschlossenen Spielers oder wenn dieser seine Spielberechtigung verloren oder sie unter Verstoß gegen die Sperrbestimmungen erschlichen hat: eine Sperre für den Spieler von 1 bis 6 Monaten, im Wiederholungsfall eine solche bis zu einem Jahr; für das Spielenlassen eines solchen Spielers: für den Verein einen Verweis oder eine Geldbuße von DM 100,- bis DM 150,-; oder eine Spielsperre für die betreffende Mannschaft von 1 bis 3 Monaten; in besonders schwerwiegenden oder Wiederholungsfällen für den Verein eine Geldbuße von DM 200,- bis DM 300,- und eine Spielsperre für die betreffende Mannschaft bis zu einem Jahr.

bc) Sofern eine Mannschaft ohne Genehmigung von den Verbandsspielen zurücktritt oder zu einem Pflichtspiel nicht antritt: für den Verein eine Geldbuße von DM 25,- bis DM 200,-.

bd) Bei grob unsportlichem Verhalten bei Wettkämpfen: gegen Mannschaften und einzelne Spieler eine Sperre von 1 bis 3 Monaten oder Geldbußen von DM 30,- bis DM 300,-.

be) Verweis, Geldbußen und Sperren bis zu drei Monaten dürfen von den zuständigen Spielleitern verhängt werden. In den anderen Fällen hat der Spielleiter die angefallenen Akten dem zuständigen Schiedsgericht zu übermitteln und eine Stellungnahme zu dem Vorgang abzugeben. Ausgesprochene Sperren gelten für alle offiziellen Veranstaltungen des Schachverbandes, der Schachbezirke und der Schachkreise. Gesperrte Spieler werden für übergeordnete Turniere nicht gemeldet.

c) Schiedsverfahren

In jedem Schachbezirk ist ein Bezirksschiedsgericht einzurichten, beim SVW das Verbandsschiedsgericht.

Zuständig ist:

ca) das Bezirksschiedsgericht:

für alle Proteste, Streitigkeiten und Verfehlungen, die im Zusammenhang stehen mit den von den Bezirken geleiteten Mannschaftskämpfen und Einzelturnieren; bei Streitfällen aus Anlaß von Privatspielen. Für den letzteren Fall ist das Bezirksgericht zuständig, zu dessen Bereich der beschuldigte Verein oder Spieler gehören.

Zur Entscheidung von Streitfällen der Schachjugend auf Bezirksebene.

cb) das Verbandsschiedsgericht:

1. für alle Proteste, Streitigkeiten und Verfahren, die im Zusammenhang stehen mit den vom Verbandsspielausschuß geleiteten Mannschaftskämpfen und Einzelturnieren;

2. für Streitfälle der Württembergischen Schachjugend, soweit keine andere Zuständigkeit oder die eines Bezirksschiedsgerichts gegeben ist;

3. als Berufungsinstanz über Entscheidungen der Bezirksschiedsgerichte;

4. für besonders gelagerte Fälle, die vom Verbandspräsidium dem Verbandsschiedsgericht zur Entscheidung überwiesen werden; zu alsbaldiger Entscheidung einer dringlichen Angelegenheit, deren Verfolgung in der Berufungsinstanz wahrscheinlich wäre, auf Antrag des eigentlich zuständigen Bezirksschiedsgerichtes. Über die Annahme eines solchen Schiedsfall entscheidet der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichtes oder dessen Stellvertreter.

5. für Ausschlußverfahren im Rahmen von § 6 der Verbandssatzung.

Im Einzelfall entscheiden die Schiedsgerichte in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Die Kammern sind jeweils vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter nach pflichtgemäßem Ermessen aus den Beisitzern des Schiedsgerichts zu bilden. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter können unter Zuziehen eines Beisitzers einen Schiedsfall entscheiden. Mitglieder des Schiedsgerichts dürfen bei der Beratung und Urteilsfällung nicht mitwirken, wenn ihr eigener Verein an dem Schiedsfall beteiligt ist oder unmittelbar daraus Nutzen ziehen oder Schaden erleiden kann oder wenn sonst ein Befangenheitsgrund vorliegt. Sind sowohl der Vorsitzende als auch sein Stellvertreter befangen, beauftragt der Vorsitzende einen Beisitzer mit dem Vorsitz in dem anhängigen Schiedsverfahren.

cc) Jeder Schiedsfall soll von den Schiedsgerichten innerhalb eines Monats entschieden werden.

Vor der Urteilsfällung ist den Parteien Gelegenheit zur schriftlichen oder mündlichen Rechtfertigung zu geben.

cd) Wird von einem Schachverein, einer Schachabteilung oder einem Spieler oder im Falle eines Ausschlußverfahrens ein Schiedsgericht angerufen, ist zugleich eine Protestgebühr zu entrichten. Der Protest wird erst dann behandelt, wenn die Gebühr bezahlt ist. Wird der Protest zurückgewiesen, verfällt die Gebühr.

ce) Die Protestgebühr beträgt beim Bezirksschiedsgericht DM 50,-, beim Verbandsschiedsgericht DM 75,-. Die Gebühr ist an die zuständige Bezirkskasse oder an die Verbandskasse zu zahlen. Keine Protestgebühr ist zu entrichten, wenn ein Fall nach Ziffer cb 4 vorliegt.

cf) Berufungen gegen die Entscheidung eines Bezirksschiedsgerichts sind innerhalb von 10 Tagen, gerechnet vom Tage der Bekanntgabe des Urteils, einzulegen.

cg) Die Berufungen sind schriftlich in doppelter Fertigung beim Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts einzulegen und je eine Ausfertigung der Berufung ist dem Verbandspräsidenten und dem Vorsitzenden des Bezirksschiedsgerichts, dessen Urteil angefochten wird, zu übersenden. Die Berufungsfrist ist gewahrt, wenn die Berufung fristgerecht beim Verbandspräsidenten eingelegt wird. Der Verbandspräsident oder ein Bezirksleiter können innerhalb von sechs Wochen nach Erhalt der Akten gebührenfrei Berufung beim Verbandsschiedsgericht einlegen, wenn offensichtliche Mängel bei einem Urteil des Bezirksschiedsgerichts festgestellt werden oder wenn die Verschärfung einer verhängten Strafe erreicht werden soll. Jede Entscheidung eines Schiedsgerichts hat die Regelung der Kostenfrage zu enthalten. Die Kosten des Verfahrens hat der unterliegende Teil bzw. der bestrafte Teil zu tragen. Bei Anzeigen fallen dem Anzeigerstatter die Kosten zur Last, wenn sich die Anzeige als unbegründet erweist. Ist auf Antrag einer Partei eine mündliche Verhandlung durchgeführt worden, können ihr die dadurch entstandenen Mehrkosten auferlegt werden.

Ergänzend sind die Kostenregelungen des Gesetzes über Freiwillige Gerichtsbarkeit und der Strafprozeßordnung heranzuziehen. Die Kosten und Geldbußen sind innerhalb eines Monats nach Rechtskraft des Urteils an die für das jeweilige Schiedsgericht zuständige Kasse zu zahlen. Im Urteil sollen die Kosten spezifiziert angegeben werden.

Berufungen haben aufschiebende Wirkung.

Am Berufungsverfahren ist der Grundsatz des Verbots der Schlechterstellung zu beachten, wenn nur eine Partei Berufung zu ihren Gunsten eingelegt hat.

Die Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Schiedsurteil abgeschlossenen Verfahrens ist nur mit Genehmigung des Präsidiums zulässig und setzt voraus, daß neue, bisher unbekannte Tatsachen vorgebracht werden. Über eine Wiederaufnahme soll durch das Verbandspräsidium binnen drei Monaten befunden werden. Das Verbandspräsidium kann von sich ein Wiederaufnahmeverfahren anordnen. In dringlichen Fällen ist der Verbandspräsident oder sein Stellvertreter befugt, nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts oder dessen Stellvertreter selbständig die Wiederaufnahme zu genehmigen. Das Recht zur völligen bedingten Begnadigung steht dem erweiterten Vorstand zu. Den Schiedsgerichten ist es untersagt, von ihnen erlassene Urteile ganz oder teilweise aufzuheben oder abzuändern, außer für den Fall der Wiederaufnahme des Verfahrens.

Gnadengesuche sind bei dem Verbandsorgan einzureichen, dessen Schiedsgericht oder dessen Spielleiter das letzte Urteil gefällt hat, also entweder beim Verbandspräsidenten oder beim Bezirksleiter. Eine Abschrift des Gnadengesuchs ist dem Vorsitzenden des betreffenden Schiedsgerichts zu übermitteln.

In dringlichen Fällen kann der Verbandspräsident oder dessen Stellvertreter nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts oder dessen Stellvertreter über ein Gnadengesuch selbständig befinden.

§ 2 Mannschaftsmeisterschaften

1. Klasseneinteilung, Auf- und Abstiegsregelung

a) Die Oberliga spielt mit acht Mannschaften in einer Gruppe. Die Siegermannschaft erhält den Titel "Mannschaftsmeister von Württemberg 19..", erhält für die Dauer eines Jahres den Wanderpreis für die Mannschafts-Meisterschaft sowie eine Urkunde und steigt in die 2. Bundesliga auf.

Steigen aus der 2. Bundesliga mehrere Mannschaften in die Oberliga ab, dann wird in den folgenden Jahren mit einer höheren Zahl von Mannschaften gespielt, bis wieder acht Mannschaften erreicht sind.

Es gilt dann folgende Abstiegsregelung:

Bei neun und zehn Mannschaften steigen drei, bei elf und mehr Mannschaften steigen vier Mannschaften ab. Sofern bei der Anwendung der vorstehenden Abstiegsregelung die Oberliga nur sieben Mannschaften umfassen würde, verringert sich die Zahl der Absteiger um eins.

b) Die Verbandsliga spielt in zwei Gruppen. Je drei Bezirke werden zu einer Gruppe zusammengefaßt, und zwar: Die Gruppe Nord, bestehend aus den Bezirken Stuttgart, Unterland und Ostalb; die Gruppe Süd, bestehend aus den Bezirken Neckar-Fils, Alb-Schwarzwald und Oberschwaben.

Die Zahl der Verbandsliga-Mannschaften in den einzelnen Gruppen beträgt neun, mindestens jedoch acht Mannschaften. Im Falle eines erhöhten Abstiegs aus der Oberliga erhöht sich die Zahl der Verbandsliga-Mannschaften in den einzelnen Gruppen in den Folgejahren entsprechend.

Es gilt folgende Abstiegsregelung: In einer acht Mannschaften umfassenden Gruppe steigen zwei, in einer neun Mannschaften umfassenden Gruppe steigen drei, in einer zehn Mannschaften umfas-

senden Gruppe steigen vier, in einer elf oder mehr Mannschaften umfassenden Gruppe steigen fünf Mannschaften ab.

Die beiden Gruppensieger erhalten eine Urkunde und steigen in die Oberliga auf.

Die Landesliga spielt in sechs Gruppen. Jeder Schachbezirk hat eine Landesligagruppe, die ihm untersteht und für die er eine Abstiegsregelung zu treffen hat. Die Gruppensieger steigen in die Verbandsliga auf.

c) Die Bezirksliga: Die sechs Bezirke tragen ihre Mannschafts-Wettbewerbe selbständig aus und regeln den Auf- und Abstieg in eigener Zuständigkeit.

Die Kreisklasse, die A-, B- und eventuelle weitere Klassen spielen entsprechend. Eine Auf- und Abstiegsregelung wird von den Schachbezirken und Schachkreisen getroffen.

2. Mannschaftsmeldung

Jede Mannschaft besteht aus acht Spielern und bis zu acht Ersatzspielern in festgelegter Rangfolge. Im Laufe eines Spieljahres dürfen für eine Mannschaft höchstens 16 Spieler eingesetzt werden. Es dürfen nur solche Spieler nachgemeldet werden, für die am 1.9. kein Spielerpaß für einen anderen Verein ausgestellt war (also neue Spieler), für die vor dem 1.9. für den betreffenden Verein ein Spielerpaß vorliegt, die aber von dem Verein bisher nicht gemeldet waren, oder für die vor dem 1.9. von dem betreffenden Verein ein Spielerpaß beantragt worden ist (also bei rechtzeitigem Vereinswechsel). Die Streichung oder Ummeldung eines Spielers innerhalb einer Mannschaft oder in eine andere Mannschaft ist nur zulässig, wenn der Spieler in der laufenden Spielzeit noch keinen Mannschaftskampf bestritten hat.

Spieler eines Vereins dürfen für höchstens zwei Mannschaften gemeldet werden, soweit es nicht um die Meldung in der Bundesliga oder 2. Bundesliga geht.

Stammspieler können nur in einer Mannschaft und als Ersatzspieler lediglich in einer ranghöheren Mannschaft spielen.

Nach dreimaligem Einsatz eines Spielers in einer ranghöheren Mannschaft ist der weitere Einsatz während des Spieljahres in der rangniederen Mannschaft verboten. Einsätze in der Bundesliga oder 2. Bundesliga werden mitgerechnet.

3. Mannschaftsführer

Jede Mannschaft benennt einen Mannschaftsführer.

Aufgaben des Mannschaftsführers:

a) Aufstellen der eigenen Mannschaft; die Mannschaftsaufstellung muß der Rangfolge der Mannschaftsmeldung entsprechen.

b) Prüfen der gegnerischen Mannschaftsaufstellung, Mannschaftsführer sind berechtigt, von den gegnerischen Spielern zu verlangen, daß diese sich durch Vorlage des Personalausweises oder sonstwie ausweisen; ist dies nicht möglich, ist das Spiel unter Vorbehalt bis zur Klärung der Identität auszutragen;

c) Wahrnehmung des Rechts, seinen Spielern zur Abgabe oder Annahme eines Remisangebots zu raten, ohne daß damit eine Bewertung der betreffenden Partie verbunden sein darf.

d) Mitunterzeichnen des Spielberichts;

e) Der Mannschaftsführer der gastgebenden Mannschaft meldet das Ergebnis des Mannschaftskampfes am gleichen Tag der Spielleitung auf einem Spielberichtsvordruck.

Er muß das Ergebnis des Mannschaftskampfes und der einzelnen Bretter bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt melden, wenn dies verlangt wird.

4. Durchführung der Wettkämpfe

Pflichten des gastgebenden Vereins:

a) Bereitstellung eines geeigneten Spiellokals mit ausreichender Heizung, Beleuchtung und Belüftung;

b) Bereitstellung von ausreichendem, geeignetem Spielmaterial.

c) Schwierigkeiten, die sich durch die Vernachlässigung dieser Pflichten ergeben, gehen immer zu Lasten des gastgebenden Vereins.

Der Gastverein hat an den Brettern mit den ungeraden Zahlen Weiß. Werden Wettkämpfe an einem neutralen Ort ausgetragen, wird der in der Paarungstabelle an 2. Stelle genannte Verein als Gastverein behandelt.

Fehlen zu Beginn eines Kampfes Spieler, so können die betreffenden Bretter unter Namensnennung unbesetzt bleiben oder die nachfolgenden Spieler aufrücken und Ersatzspieler eingesetzt werden. Sind nicht genügend Ersatzspieler gemeldet, müssen die nicht besetzten Bretter am Schluß mit "entfällt" gekennzeichnet werden.

Die schriftlich dem Turnierleiter abgegebene Mannschaftsaufstellung kann nicht mehr geändert werden.

Ist bei den Mannschaftskämpfen eine Partie nach der 1. Zeitkontrolle nicht beendet, kann von einem Spieler die Partie bis zu einer Stunde unterbrochen werden. Die Partie wird eine Stunde nach der 1. Zeitkontrolle wiederaufgenommen.

Sind Partien nach der 2. Zeitkontrolle nicht beendet, kann Abbruch verlangt werden. Der Spieler, der den Abbruch fordert, muß die Partie innerhalb von zwei Wochen bei seinem Gegner fortsetzen. Den Termin bestimmt der Turnierleiter unter Anhörung beider Spieler. In der letzten Runde müssen alle Partien am Brett beendet werden. Ein Abbruch ist nicht zulässig.

Die festgelegten Termine sind einzuhalten. Von der zuständigen Spielleitung kann ein angesetztes Spiel in Ausnahmefällen auf einen anderen Termin verlegt werden. Bei einer Spielabsetzung auf Antrag ist der Antragsteller dem Gegner zum Ersatz der schon entstandenen Kosten verpflichtet.

Terminänderungen sollen den Beteiligten mindestens 20 Tage vor den neuen Terminen bekanntgegeben sein.

Sofern Spieler an einem übergeordneten Turnier oder einer offiziellen Veranstaltung des SVW oder DSB teilnehmen und der Termin mit der Verbandsspiellrunde kollidiert, können Mannschaften oder der betreffende Spieler vor- oder nachspielen. Die zuständige Spielleitung hat auf rechtzeitigen Antrag des Vereins für eine rasche Regelung zu sorgen und den Termin für die Austragung des Spiels in Verbindung mit den Beteiligten festzusetzen. Unerledigte Spiele sind in jedem Fall bis zur nächsten Runde zu beenden. Einzelne Spiele oder Mannschaftskämpfe der letzten Runde dürfen nicht verlegt werden.

5. Punktwertung

Es gilt folgende Wertung:

Mannschaftssieg: 2 Punkte

Unentschieden: 1 Punkt

Verlust: 0 Punkte

Ergibt sich beim Endstand in der Tabelle Punktgleichheit mehrerer Mannschaften, entscheiden die Partiepunkte (Sieg 1, Remis 1/2, Verlust 0). Wird auch hier Gleichstand erreicht, ist ein Entscheidungsspiel auszutragen, sofern es um Titel, Auf- oder Abstieg geht. Termin und Ort werden von der Spielleitung bestimmt. Die Farbverteilung wird ausgelost. Ergibt sich ein unentschiedenes Ergebnis, entscheidet die Berliner Wertung. Führt auch dies zum Gleichstand, entscheidet das Los.

Tritt eine Mannschaft nicht an oder erscheint sie mit weniger als 4 Spielern an den Brettern, ist der Kampf für sie als verloren und für den Gegner als gewonnen zu werten bei einem Partiepunktverhältnis 4,5+X:0.

Meldet eine Mannschaft auf dem Spielbericht einen oder mehrere nicht spielberechtigte Spieler, ist der Mannschaftskampf für sie als verloren und für den Gegner mit 4,5+X:0 als gewonnen zu werten.

Besetzt eine Mannschaft ein Brett nicht, wird die Partie an diesem Brett für die betreffende Mannschaft als verloren gewertet. Besetzen beide Mannschaften das gleiche Brett nicht, wird dieses Brett für den Kampf nicht gewertet.

X gilt als eine Größe zwischen 0 und 3,5. Es ist daher ein Entscheidungsspiel erforderlich, wenn es sich um Titel, Auf- oder Abstieg handelt und Mannschaften durch die entsprechende Wertung des X in ihrem Partiepunkteverhältnis gleichziehen können.

§ 3 Einzelturniere

1. Meisterturnier

Spielberechtigt sind:

a) Absteiger aus der Deutschen Einzelmeisterschaft und der Süddeutschen Meisterschaft,

b) die zwölf Erstplatzierten des letzten Meisterturniers. Bei Gleichstand auf dem zwölften Platz entscheidet die Buchholzwertung;

c) die sechs Erstplatzierten des Kandidatenturniers. Bei Gleichstand auf dem sechsten Platz entscheidet die Wertung nach Buchholz;

d) die Pokalsieger der letzten beiden Jahre, sofern diese die Berechtigung für das Kandidatenturnier besitzen;

e) so viele Freiplätze, daß die Zahl der Spieler nicht über 24 steigt. Die Freiplätze werden vom Verbandsspielausschuß vergeben. Insbesondere sollen Spieler mit einer Ingo-Zahl unter 80 oder Elo-Zahl über 2200 berücksichtigt werden.

Der Sieger erhält den Titel "Schachmeister von Württemberg des Jahres 19...".

Bei einem Gleichstand zweier Spieler an der Spitze ist ein Stichkampf über vier Partien auszutragen. Endet dieser Stichkampf unentschieden oder haben mehr als zwei Spieler den gleichen Punkstand erreicht, entscheidet die Wertung nach Buchholz.

Die beiden Erstplatzierten haben das Recht, den Verband bei den Süddeutschen Meisterschaften zu vertreten. Sind einer oder beide daran verhindert, steht dieses Recht den Nächstplatzierten des Meisterturniers zu.

Wer seine Spielberechtigung für das Meisterturnier nicht wahrnimmt, steigt in das Kandidatenturnier ab. In besonderen Härtefällen kann der Verbandsspielausschuß davon befreien.

Im Meisterturnier werden 9 Runden nach Schweizer System gespielt.

2. Kandidatenturnier

Das Kandidatenturnier wird in einer Gruppe gespielt.

Spielberechtigt sind:

a) zwölf Absteiger aus dem Meisterturnier;

b) die Siebt- bis Zwölftplatzierten des letzten Kandidatenturniers. Bei Punktgleichheit entscheidet die Wertung nach Buchholz;

c) je vier Teilnehmer aus den Bezirken;

d) je zwei Teilnehmer aus den drei Mitgliederstärksten Bezirken;

e) die Pokalsieger der letzten beiden Jahre, sofern sie nicht bereits zum Kandidatenturnier vorberechtigt sind;

f) die Sieger der A-Jugendmeisterschaft der letzten beiden Jahre;

g) der ausrichtende Verein erhält einen Freiplatz;

h) weitere Freiplätze können vom Verbandsspielausschuß bis zum

Erreichen der Teilnehmerzahl von 56 vergeben werden.
Gespielt werden 9 Runden nach Schweizer System.
Wer seine Spielberechtigung nicht wahrnimmt, muß sie neu erwerben. In besonderen Härtefällen kann der Verbandsspielausschuß davon befreien.

3. Einladungsturnier

Über die Art des Turniers und seine Durchführung entscheidet der Verbandsspielausschuß, ebenso über die Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes.

4. Jugendmeisterschaft

Gemäß § 7 der Satzung des SVW sind die Jugendlichen der Schachvereine und Schachabteilungen in der Württembergischen Schachjugend (WSJ) zusammengefaßt und regeln die Durchführung der Jugendturniere in eigener Verantwortung.

Für Turniere, die nicht auf Verbandsebene ausgetragen werden, sind die Jugendleiter der Schachbezirke und Schachkreise im Rahmen der Regelungen der WSJ zuständig.

Spielberechtigt sind Jugendliche, bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, Stichtag ist der 1.9.

Der Sieger der Jugendturniere auf Verbandsebene erhält den Titel "Jugendmeister von Württemberg 19..".

5. Damen-Meisterturnier

Spielberechtigt sind:

a) Die fünf Erstplatzierten des letzten Damen-Meisterturniers. Bei Gleichstand auf dem 5. Platz entscheidet die Wertung nach Sonneborn-Berger.

b) Die drei Erstplatzierten des Damen-Kandidatenturniers. Bei Gleichstand auf dem 3. Platz entscheidet die Wertung nach Buchholz.

c) Die evt. Absteigerinnen aus der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft.

d) Ein Freiplatz, sofern die Zahl von acht bzw. zehn Spielerinnen nach a, b, c nicht erreicht wird.

e) Die Freiplätze werden vom Referenten für Damenschachsport im Einvernehmen mit dem Verbandsspielausschuß vergeben.

Das Damen-Meisterturnier wird mit zehn Spielerinnen durchgeführt, wenn aus der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft Spielerinnen absteigen.

Ansonsten werden in der Regel nur acht Teilnehmerinnen zugelassen. Fallen vorberechtigte Spielerinnen aus, werden die freiwerdenden Plätze an die Nächstplatzierten des letzten Damen-Meisterturniers und weitere Freiplätze vergeben, bis die Mindestanzahl von acht Teilnehmerinnen erreicht ist.

Die Siegerin erhält den Titel "Schachmeisterin von Württemberg 19..".

Bei einem Gleichstand zweier Spielerinnen an der Spitze ist ein Stichkampf über zwei Partien auszutragen. Endet dieser Stichkampf unentschieden oder haben mehr als zwei Spielerinnen den gleichen Punktstand erreicht, entscheidet die Wertung nach Sonneborn-Berger.

Die Siegerin hat das Recht, ggfs. nach der Durchführung eines Stichkampfes mit der Siegerin des vergangenen bzw. kommenden Jahres, den Verband bei der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft zu vertreten. Ist sie daran verhindert, hat die im Stichkampf Unterlegene das erste Vorrecht, im übrigen steht dieses den Nächstplatzierten des Damen-Meisterturniers zu. Stichkämpfe zur Ermittlung der Teilnehmerinnen an der Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft werden auf vier Partien angesetzt. Im Falle des Gleichstandes entscheidet die nächste Gewinnpartie.

Wer seine Spielberechtigung für das Damen-Meisterturnier nicht wahrnimmt, steigt ins Damen-Kandidatenturnier ab. In besonderen Härtefällen kann der Referent für den Damenschachsport davon befreien.

Der Verbandsspielausschuß ist im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand berechtigt, unter Wahrung sämtlicher Vorberechtigungen das Damen-Meisterturnier in anderer Form, etwa im Schweizer System und mit einer größeren Teilnehmerzahl, durchzuführen und ggfs. mit dem Damen-Kandidatenturnier zu einem Turnier zusammenzufassen und dafür eine neue Auf- und Abstiegsregelung zu schaffen.

6. Damen-Kandidatenturnier

Spielberechtigt sind:

a) Die Absteigerinnen aus dem Damen-Meisterturnier

b) Die Spielerinnen, die beim letzten Damen-Kandidatenturnier den 4. bis 6. Platz erreicht haben, wobei die Wertung nach Buchholz den Ausschlag gibt.

c) Sechs Teilnehmerinnen der Bezirke, wobei jeder Bezirk eine Teilnehmerin stellt.

d) Die Siegerin der Mädchenmeisterschaft.

e) Der ausrichtende Verein erhält einen Freiplatz.

f) Sofern vorberechtigte Spielerinnen nach a und b ausfallen und eine Teilnehmerzahl von 14 nicht überschritten wird, können Freiplätze vom Referenten für Damenschachsport im Einvernehmen mit dem Verbandsspielausschuß vergeben werden. Dabei sollen in erster Linie starke Spielerinnen berücksichtigt werden, die beim letzten Damen-Kandidatenturnier ihre Spielberechtigung nicht wahrgenommen haben.

Gespielt werden 5 bis 7 Runden nach Schweizer System.
Wer seine Spielberechtigung nicht wahrnimmt, muß sie neu erwerben. In besonderen Härtefällen kann der Referent für Damenschachsport davon befreien.

§ 4 Pokalmeisterschaften

1. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (Viererpokal)

Jeder Bezirk stellt eine Mannschaft. Die beiden mitgliederstärksten Bezirke stellen je eine weitere Mannschaft, so daß die erste Runde mit acht Mannschaften besetzt ist.

Zugelassen sind nur Vereinsmannschaften. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern und sechs Ersatzspielern, die zu Beginn der Meisterschaft in festgelegter Rangfolge gemeldet werden müssen. Die Rangfolge kann während einer Spielzeit nicht geändert werden und zwar von der untersten Ebene an.

Die Paarungen werden so ausgelost, daß in der ersten Runde der Erste des mitgliederstärksten Bezirkes gegen den Zweiten des zweitstärksten Bezirkes und der Erste des zweitstärksten Bezirkes gegen den Zweiten des mitgliederstärksten Bezirkes antreten muß. Mannschaften aus dem gleichen Bezirk dürfen erst im Endspiel zusammentreffen.

Bei unentschiedenem Ausgang einer Begegnung wird die Berliner Wertung angewandt. Führt auch das zu Gleichstand, ist zwischen den Mannschaftsführern zu lösen.

Die beiden Erstplatzierten sind berechtigt, an der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft teilzunehmen.

2. Pokal-Einzelmeisterschaft (Dähne-Pokal)

Zugelassen ist jeder Spieler. Es wird nach dem K.O.-System gespielt.

Bei Remis wird eine 5-Minuten-Partie nach FIDE-Blitzregeln mit vertauschten Farben gespielt.

Zuerst werden die Sieger der Kreise und Bezirke ermittelt.

Den Endkampf um den Pokalsieg auf Verbandsebene bestreiten 16 Spieler. Jeder Bezirk stellt zwei Teilnehmer, die restlichen vier Teilnehmer werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Der Pokalsieger ist für das nächste Kandidatenturnier vorberechtigt. Sofern er bereits die Vorberechtigung für das Kandidatenturnier besitzt, ist er für das nächste Meisterturnier vorberechtigt.

Die beiden Erstplatzierten sind berechtigt, an der Deutschen Pokal-Einzelmeisterschaft teilzunehmen.

§ 5 Blitzmeisterschaften

Die Blitzmeisterschaften des SVW werden nach den Blitzschachregeln für FIDE-Turniere ausgetragen.

1. Blitz-Mannschafts-Meisterschaft:

Die Blitz-Mannschafts-Meisterschaft wird im Rundensystem gespielt.

Zugelassen sind nur Vereinsmannschaften. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern und bis zu zwei Ersatzspielern.

Die Mannschaftsaufstellung ist vor Beginn der Meisterschaft in festgelegter Rangfolge zu melden. Die Rangfolge kann während der Meisterschaft nicht geändert werden und zwar von der untersten Ebene an.

Spielberechtigt sind:

23 Mannschaften aus den Bezirken. Jeder Bezirk stellt zwei Mannschaften, die restlichen Mannschaften werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Der ausrichtende Verein stellt eine Mannschaft.

Die Erstplatzierten der Blitz-Mannschafts-Meisterschaft sind entsprechend der Festlegung der Teilnehmerzahl durch den Bundesspielausschuß berechtigt, an der Deutschen Blitz-Mannschafts-Meisterschaft teilzunehmen.

2. Blitz-Einzelmeisterschaft

Die Blitz-Einzelmeisterschaft wird im Rundensystem gespielt.

Spielberechtigt sind:

Die vier Erstplatzierten der letzten Blitz-Einzelmeisterschaft, 20 Teilnehmer aus den Bezirken. Jeder Bezirk stellt zwei Teilnehmer, die restlichen acht Teilnehmer werden auf die Bezirke entsprechend ihrer Mitgliederzahl aufgeschlüsselt.

Soviele Freiplätze, daß die gesamte Teilnehmerzahl 26 nicht überschreitet.

Die Erstplatzierten der Blitz-Einzelmeisterschaft sind entsprechend der Festlegung der Teilnehmerzahl durch den Bundesspielausschuß berechtigt, an der Deutschen Blitz-Einzelmeisterschaft teilzunehmen.

EUROPA-ROCHADE

Koschnitzke	156-7	SK Korb	170-8	Marx	187-7	Gerich	193-6	Birnkrant	154-13
Reichert	135-4	Bauer	170-8	Pape	133-5	Gruber	162-1	Fruck	123-14
Schirm	152-1	Brinkmann K.	154-4	Schneider E.	191-4	Jansen	136-5	Härtner	120-17
Weber	153-8	Fischer	144-9	Veitinger	186-4	Kreh	171-2	Kroll	144-9
Baumgartl	170-6	Fugger	153-17	Walter	187-1	Müller	157-3	Landsgesell A.	157-4
Gneiting	127-6	Hallecker	172-5	Wieland	173-8	Schill D.	168-5	Leister	135-11
Häussermann E.	147-11	Huehndorf G.	165-15	SABT TSV Strümpfelbach		SV Mönchfeld		Mischka D.	170-4
Haserodt	149-6	Jeschke	162-6	Decker	184-1	Bachmeier	124-9	Pospasil	154-4
Keller	149-2	Kunze	148-5	Mattes	196-1	Binder	194-2	Schieber	155-6
Kunz	156-11	Mack	163-5	Schrempf	155-2	Claus	140-11	Sommer	206-1
Ridel	155-2	Pfleiderer	176-4	SC Waiblingen		Deiner	193-4	Waldsteiner	165-7
Stepanovic	165-5	Prutzer M.	166-9	Ade	150-4	Eisenhardt	142-7	SF Öffingen	
Wenninger	167-7	Sailer	164-6	Biermann	188-1	Erbs	142-6	Biemann	180-6
Gabriel	149-7	Schlie	204-2	Cetto	155-7	Eschmann	169-2	Dobras	162-7
Grüner	149-11	Spaich	117-9	Denk Tilmann	179-5	Hahn	150-12	Helm	175-3
Häussermann H.	141-10	Binder	169-6	Eppe	127-7	Hartmann	134-10	Holl	186-1
Huthmacher	154-2	Brinkmann U.	134-6	Gröbner	180-3	Hellmuth	147-12	Limberger	150-9
Komma	153-3	Freytag B.	164-4	Herrmann	160-12	Herdfelder	169-11	Maier P.	137-12
Pickel	148-5	Gottschalk	138-4	Kaufeldt H.	192-3	Hermanowicz	177-6	Pflüger P.	172-6
Rother	140-5	Hartmann	184-4	Kleih	138-5	Hermann	180-2	Ruff	172-5
Sturm	162-5	Huehndorf U.	197-4	Kwasnitschka	119-2	Houda	158-12	Sitter	164-1
SK Bad Cannstatt		Jetter	147-8	Lenne	153-4	Karnal	164-3	Tölg H.	150-11
Acksteiner	100-22	Layer	152-10	Penner	176-4	Karpai	148-10	Weigle	155-2
Bauer M.	97-22	Menjhart	172-7	Saolidis	176-1	Kralj	144-5	Zettler	165-9
Billen	146-1	Pietsch	189-3	Scholl	142-4	Laakmann	107-27	Buchmann E.	189-6
Görtz	139-1	Rami	166-1	Sax	146-7	Lang	160-5	Dworschak	190-1
Häffner	138-21	Schulze	147-8	Wolk	105-2	Lorenz	126-13	Heyden	160-1
Hottes	86-46	Welk	172-2	Bader	195-3	Maier Cris	232-1	Kessler D.	128-10
Kirchheim	153-14	SK Schmiden		Braun	143-7	Maier Karl	160-11	Lutzius	159-1
Kunz	97-22	Allerdings	129-8	Dannenbauer	219-1	Milcz	137-10	Meyer H.	243-3
Mayer U.	91-16	Birk	144-3	Domic	148-8	Morbitzer E.	191-5	Pflüger O.	151-4
Pflichthofer	103-20	Elsner	152-8	Feghelm	134-3	Morbitzer R.	146-8	Samhammer	209-3
Rother	178-9	Fritsch	124-16	Grossmann	160-1	Otte	212-5	Sommer	174-7
Schlieter	184-7	Holzäuer M.	77-37	Hüller	187-1	Panitzek	156-8	Tölg W.	161-19
Schurr	85-23	Kärcher	147-10	Kaufeldt N.	157-3	Rosenboom	191-1	Werne	166-5
Bandl	183-2	Klingler	138-9	Knorr	189-1	Schäffer	177-10	Buchmann J.	199-2
Beck M.	134-16	Lenz	102-27	Lagelstorfer	162-5	Schmidt	166-2	Görlich	189-5
Brunner	160-3	Mammen	125-18	Mödrich	154-12	Seemann	163-9	Hoffmann	168-10
Graf K.	175-10	Nitschke D.	195-1	Rohne	159-7	Siegel	160-8	Kessler R.	169-8
Hampp	164-3	Osswald	157-11	Schmid G.	200-1	Stückel	175-4	Maier D.	148-1
Ischebeck	131-1	Riedler	173-3	Schott	148-4	Vögel B.	215-3	Munk	179-5
Kratz	121-13	Seybold	146-6	Stamm	179-2	Vögel J.sen.	181-6	Reinhardt	198-5
Löwe	136-9	Sühs	169-10	Zehring	159-9	Vögel J.jun.	152-12	Schembera	156-9
Metzen	127-13	Bauer	146-9	Beckers	140-7	Vögel R.	142-9	Stocker	125-15
Piepenburg	100-30	Bisco	122-20	Cepl	164-11	Vögel Th.	185-6	Tschürtz	151-10
Scheef	128-16	Frank	153-12	Denk Thorsten	193-3	Welker	126-14	Wüsig	209-2
Schmid H.	108-7	Graf G.	167-7	Dürr	142-8	Wolter Th.	155-13	SABT SPVG Rommelshau-	
Schuster	85-62	Holzäuer U.	128-19	Felger	141-2	Braun	180-5	sen	
Bauer E.	92-32	Kainz	166-13	Heinrich	162-4	Daniels	147-4	Belzner	134-3
Bendele	150-1	Kortmann	130-7	Kaufeldt E.	192-3	Freytag T.	214-5	Höfner	143-3
Edelmann	142-12	Lindemann	114-29	Keil	163-7	Häussermann	176-2	Zecevic	171-2
Graf W.	155-11	Moroff	118-19	Kullowski	164-5	Huber	162-1	Blendl	137-3
Hörmann	100-30	Nitschke K.	135-3	Laus	129-7	Hümer	194-1	Horlacher	185-2
Kalnins	97-19	Pfeffer	187-1	Mössner	182-1	Just	151-11	Zitzelsberger	199-2
Krockenberger	121-10	Scholkowski	163-9	Rohr	139-20	Lohse	181-3	Falck	155-4
Mährlein	130-8	Seyffer	94-38	Schörnig	133-7	Ottmüller	159-2	Muth	167-3
Nörr	131-19	Witke	104-39	Seeber	139-5	Prutzer A.	160-11	SV Schwaikheim	
Reisner	132-11	Beutelhoff	100-57	Wengert	152-10	Ritter	163-7	Adam	197-2
Schiestl	112-16	Diringer	132-9	SC Winnenden		Schima	152-1	Decker	149-2
Schubert	161-9	Nitschke M.	181-3	Angles J.	196-4	Sielaß	114-9	Gross	153-3
Siegle	145-14	Ragg	202-1	Bohmwetsch	164-3	SC Murrhardt		Kutschenko	158-9
SV Fellbach		Schreiber	135-12	Deiss	191-1	Altwater	173-5	Öttinger	154-6
Dietz	214-5	Straus	170-6	Fandrich	160-7	Beigelbeck V.	165-3	Petzold M.	176-3
Frey H.	161-7	Wrobel	107-24	Glass	155-7	Dorobeck	179-3	Pohl W.	166-6
Gerlach	175-4	SK Steinhaldenfeld		Hägele	125-23	Fuchs	180-3	Sattelmair	157-5
Mantel	166-7	Bornschein	166-3	Jenner	157-2	Holzschuh	103-12	Wawra	164-9
Poft	157-2	Gleinsner	209-2	Löbich	182-5	Kühnle	168-2	Auer	140-5
Schreiber	212-1	Iglesakis	161-4	Nunnemann	161-16	Landsgesell R.	205-1	Fassnacht	208-1
Trebus	207-2	Königsmann	139-7	Rennas	160-3	Maas	198-3	Grüter	163-3
Zaiser Dietm.	200-4	Morlock P.	160-2	Schill W.	180-4	Mischke E.	139-9	Lang	144-9
Eisemann	175-2	Riedmüller	169-7	Schweikhardt	161-2	Rudolph	181-4	Oficirovic	158-2
Frey J.	160-2	Schneider J.	148-3	Walz	185-2	Schlierf	135-10	Petzold St.	165-4
Helmbrecht Ka.	169-7	Vogler	150-8	Angles M.	148-13	Stefan	203-2	Preis	171-5
Merkle	164-8	Weiss	207-1	Büchele	136-11	Wiczorck	188-4	Schmidt	113-13
Schleferd.H.	144-8	Dittmann	143-2	Dutschak H.	141-4	Beigelbeck I.	187-1	Zaiser Marcus	185-1
Stober	156-3	Goller	179-10	Gerhardt	157-7	Bergmann	145-4	Bordfeld	177-1
Wagner	178-8	Kern	111-4	Grossmann	156-3	Egk	180-3	Fieger	160-4
Feth	151-2	Kolb W.	167-7	Henkel	147-2	Güggenmoos	164-10	Hemrich	178-4
Gaub	176-3	Morlock R.	174-3	Kocher	112-15	Kässer	103-15	Nägele	144-7
Helmbrecht Ku.	149-12	Ruoss	176-3	Luz	180-2	Kunig	122-15	Petzold K.	194-1
Pfall	145-9	Schwend	167-9	Ohme	153-5	Langer	161-9	Pohl J.	170-2
Schleferd.J.	140-9	Wagner	188-4	Röder	174-3	Masekowsky	160-10	Riedinger	182-2
Stork	168-9	Werner	178-4	Schleif	176-3	Neumaier	118-8	Schwarz	164-8
Zahn	189-5	Faber	164-3	Straube	183-2	Rupp	175-7	Zaiser Michael	142-11
		Grossberger	211-4	Bartsch	197-1	Schuck	153-10		
		Knopp	186-9	Deffert	157-7	Wayant	166-3		
				Dutschak W.	203-1	Beigelbeck R.	152-12		

NECKAR-FILS

Einladung Offene Esslinger Stadtmeisterschaft

Modus: 7 Rd. CH-System - mit INGO-Auswertung Bedenzeit: 2 Std./40 Züge + 30 Min. pro Spieler. Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Blitzschachregeln mit einigen Ausnahmen (s.TO). Notation ist bis zum Schluß der Partie vorgeschrieben.

Termine:

- 1.+ 2.Rd. Sa. 07.09.85 9.00 h + 15.00 h
- 3.+ 4.Rd. Sa. 21. 9.85 9.00 h + 15.00 h
5. Rd. Sa. 28. 9.85 14.30 h
6. Rd. Sa. 12.10.85 14.30 h
7. Rd. Sa. 19.10.85 14.30 h

Preise:

1. Platz DM 250,- + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 250,- + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 120,- + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 80,-
5. Platz DM 40,-

Nachfolgende Sonderpreise werden für Jugendliche, Damen und Senioren, bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte, ausgeschüttet.

- | | |
|-----------------|------------------|
| Jugendliche | 1. Platz DM 50,- |
| Stichtag 1.9.67 | 2. Platz DM 30,- |
| Damen | 1. Platz DM 50,- |
| Senioren | 1. Platz DM 50,- |
| Stichtag 1.9.25 | |

Weitere Sachpreise werden unter den restlichen Teilnehmern verlost.

Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

Jeder Teilnehmer erhält nach Beendigung des Turniers einen Rückblick über die Ergebnisse, eine Abschlusstablette und die INGO-Zahlen zugesandt.

Startgeld: Erwachsene DM 30,- Jugendliche DM 10,-

Reugeld: DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer aus dem Turnier ausgeschlossen.

Anmeldung: erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft" mit der Überweisung des Start- und Reugeldes und der Angabe der Spielstärke, bis 31.8.85 auf nachfolgendes Konto. Maximale Teilnehmerzahl 80.

Spielort: Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 7300 Esslingen-Zell

Turnierleitung: Helmut Morgen Eugen Sohn

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der Offenen Esslinger Schachmeisterschaft 1985

Schachverein Esslingen e.V.

Schachclub Zell a.N. e.V.

Bankverbindung: Sonderkonto "Esslinger Schachmeisterschaft", Kreissparkasse Esslingen, Kontonummer 73 66 42, BLZ 611 500 20

Bezirks-Mannschaftsblitzmeisterschaft

Ungeschlagen und mit 10 Siegen sowie 4 Remisen sicherte sich heuer die Mannschaft Kirchheim I den Titel. Für das Turnier auf Verbandsebene qualifizierte sich wiederum Donzdorf und auch Ostfildern sowie Tübingen, wobei bemerkenswert ist, daß dieses Team zeitweilig nur mit 3 Spielern antrat. Überraschend konnte sich der letztjährige Bezirksmeister und Dritter im Verbandsfinale 1984 Pfullingen nicht qualifizieren, obwohl man lange Zeit vorne mitmischte. Nicht erwartete hohe Platzierungen erzielten die Kreisklassenteams von der Bauernwalze Reutlingen und Zell!

Endstand:

1. Kirchheim I	24	9. Steinlach I	11/23,5
2. Donzdorf I	23	10. K'tellinsfurt I	11/21,5
3. Ostfildern I	22	11. Nabern I	8/
4. Tübingen I	21	12. Pfullingen II	6/18,0
5. Pfullingen I	19	Nürtingen I	6/18,0
6. Bauernwalze RT I	17	14. Kirchheim II	6/17,0
7. Zell I	16	15. Rottenburg I	5/
8. Ebersbach I	15		

OSTALB

Termine 1985/86 des Bezirks Ostalb

Landesliga: 22.9., 13.10., 3.11., 24.11., 15.12., 26.1., 16.2., 2.3., 23.3.

Bezirkssklasse: 15.9., 6.10., 27.10., 17.11., 8.12., 12.1., 2.2., 23.2., 9.3.

Viererpokal auf Bezirksebene: 5.4., 19.4., 3.5., 10.5.

Einzel-Blitzmeisterschaft des Bezirks: 19.1.1986

Mannschafts-Blitzmeisterschaft des Bezirks: 15.3.1986

Kreis Heidenheim

Protokoll des Kreistages vom 14.6.1985

- Begrüßung der Teilnehmer und des Bezirksvorsitzenden Herrn Deisenhofer.
- Bericht des Kreisvorsitzenden.
Hier wurde vor allem die gute Jugendarbeit im Kreis herausgehoben. 2 Jugendmannschaften in der Württembergischen Verbandsliga. SK-HDH und SV Giengen. 2 Jugendmannschaften in der Bezirksjugendliga (Sontheim und Schnaitheim)
Das Kassenblatt kann jederzeit beim Kreisvorsitzenden eingesehen werden.
- Bericht des Kreisspielleiters.
SF Königsbrunn- Meister der Landesliga.
SV Giengen- Meister der Bezirkssklasse.
SK-HDH III- Meister der Kreisklasse, Absteiger- Sontheim III
SK-HDH IV- Meister der A-Klasse, Absteiger- Giengen IV
Schnaitheim III- Meister der B-Klasse,
Der Kreisspielleiter legt seinen Posten nieder. (Bezirksspielleiter)
Die Regeln für Kreisturniere wurden bestätigt.
- Bericht vom Jugendtag
Es beteiligten sich 72 Jugendliche und war wieder eine Werbung für den Schachsport.
- Vorbereitung- Jedermann-Turnier, im Auftrag des Bezirks.
Hier ist geplant am 21. Juli eine Großveranstaltung in der Fußgängerzone in Heidenheim durchzuführen.
- Auflösung der Sonderregelung, daß auf jede einzelne Mannschaft Rücksicht genommen wird. Ab sofort werden die einzelnen Runden in den Verbandsspielen in allen Klassen komplett gespielt!!!
Der Bericht des Bezirksvorsitzenden war für die Zukunft sehr aufschlußreich!!! (näheres im Rundschreiben)

- Als neuer Kreisspielleiter wurde Friedrich Dreher, Mozartstr. 7, 7924 Steinheim, gewählt.
- Kreistagung im Herbst am Freitag den 6. Sept. 85, Beginn 20 Uhr. (näheres im Rundschreiben)
- Die Post Heidenheim richtet die Kreisjugendturniere aus.
SK-HDH führt die Kreiseinzelmeisterschaft und die Blitzturniere durch.
- Die Vereine wurden aufgefordert sich mehr an Veranstaltungen der Sportkreisjugend zu beteiligen.

- Scheu -



UNTERLAND

Kreis Ludwigsburg

3. Runde Pokalturnier

Gerhardt (Bietigheim) - Escher (Marbach) 1:0, Fröhling (SCE Ludwigsburg) - Hamm (Asperg) 0:1, Schenzer (Bietigheim) - Hillermann (Möglingen) 0:1, Butsch (SCE Ludwigsburg) - Bresch (SCE Ludwigsburg) 0:1

Bietigheimer Schachspieler in Leutasch in der B-Gruppe erster Platz

Auf Reisen waren die Schachspieler aus Bietigheim-Bissingen über die Pfingstfeiertage. Ziel war Leutasch in Tirol wo sich 80 Vierer-Mannschaften aus Frankreich, Belgien, Schweiz, Deutschland und Österreich zum Internationalen Schnellturnier trafen.

In den Vorrundenspielen war die Bedenkzeit auf 20 Minuten pro Partie und Spieler festgesetzt, dabei qualifizierten sich dann auch durchweg die Spieler mit internationaler und Bundesligaspielerfahrung für die Endrunden A-Gruppe. Für die Endrundenspiele wurde die Bedenkzeit noch auf 10 Minuten pro Partie und Spieler verkürzt.

Turniersieger in der Spitzengruppe wurde unter 14 Mannschaften ein Team aus Bayern München, das mit dem sinnigen Namen "Hau drauf" den schnellsten Finger hatte mit 41 Punkten vor VOEST Linz 38, München 1836 mit 31 Punkten.

In der B-Gruppenrunde spielten 12 Mannschaften. Hier war Bietigheim-Bissingen die tonangebende Mannschaft und holte sich in der Besetzung: Wolfgang Reinhardt, Reinhold Betzner, Hans Stadt und Peter Michael Gerhardt mit 30,5 Punkten den ersten Preis vor Göggingen 29 und Darmstadt 27 Zählern. Als erfolgreichste Einzelspieler holten sich Peter Michael Gerhardt mit 9,5 Punkten aus 11 Partien und Hans Stadt mit 8,5 Punkten noch einen zusätzlichen Preis.

Den 50. Platz unter den 80 Mannschaften belegten Bietigheim-Bissingen II.

- B. Wagner -

Kreis Heilbronn-Hohenlohe

Endtabellen der Verbandsrunde 1984/85

Bezirkssklasse, Gruppe N:

1. Lauffen I	14/40,5	6. Bad Rappenau I	7/31,5
2. Böckingen II	12/37,0	7. Meimsh.-Gügl. I	5/27,5
3. NSU Amorbach II	11/34,5	8. Schw. Hall III	4/27,0
4. Bad Friedr.-Hall I	9/32,0	9. Willsbach II	2/26,5
5. SchV Heilbronn III	8/31,5		

Kreisklasse, Gruppe I:

1. Hn-Biberach I	13/38,0	5. Forchtenberg I	6/32,0
2. Schwab. Hall IV	12/37,0	6. Waldenburg I	4/25,0
3. VFR Jugosl. Hn I	10/31,0	7. Neckargartach I	2/20,0
4. Lauffen II	8/30,0	8. Eberstadt I	1/10,0

A-Klasse, Gruppe I:

1. Bad Wimpfen II	12/35,5	5. Untereisesheim I	8/29,0
2. NSU Amorbach III	11/32,5	6. Schwabbach II	4/21,0
3. Öhringen III	8/33,0	7. Leingarten I	3/22,0
4. Untergruppenbach I	8/29,5	8. Gaildorf I	2/21,5

B-Klasse, Gruppe I:

1. Bad Rappenau II	12/39,5	5. Meimsh.-Gügl. III	4/23,5
2. VFR Jugosl. Hn III	11/35,5	6. Hn Biberach III	4/18,5
3. Untereisesheim II	10/29,5	7. Schw. Hall V	4/18,5
4. Öhringen IV	8/33,5	8. Willsbach IV	3/22,5

C-Klasse, Gruppe I:

1. Rote Dame Hn I	14/50,5	5. Bad Friedr. Hall IV	6/20,0
2. NSU Amorbach IV	12/39,5	6. Bad Rappenau IV	4/17,0
3. Talheim II	10/34,5	7. Offenau I	2/17,5
4. Untergruppenbach II	7/27,0	8. Leingarten II	1/18,0

D-Klasse:

1. Widdern II	10/15,0	5. Hn Biberach IV	5/11,0
2. Krauthelm II	9/15,5	6. Untereisesheim III	2/ 5,5
3. Gaildorf II	9/14,0	7. Künzelsau III	1/ 6,5
4. Willsbach V	6/12,0		

Kreisklasse, Gruppe II:

1. Bad Wimpfen I	14/44,0	5. Bad Friedr. Hall II	6/23,0
2. Öhringen II	12/35,5	6. SchV Heilbronn IV	4/23,0
3. Widdern I	10/33,0	7. Sfr Heilbronn I	2/16,5
4. Künzelsau I	8/31,0	8. Meimsh.-Gügl. II	0/14,5

A-Klasse, Gruppe II:

1. Fichtenberg I	12/36,0	5. Schwabbach I	7/28,0
2. Böckingen III	11/31,5	6. Willsbach III	5/25,5
3. Neuenstadt I	9/30,5	7. Talheim I	3/25,0
4. Lauffen III	8/25,5	8. VFR Jugosl. Hn II	1/18,5

B-Klasse, Gruppe II:

1. Krautheim I	12/33,0	5. Bad Rappenau III	5/22,5
2. Hn Biberach II	8/33,5	6. ASV Heilbronn I	2/15,0
3. Bad Wimpfen IV	8/25,5	7. Schwabbach III	1/13,5
4. Künzelsau II	6/25,0		

C-Klasse, Gruppe II:

1. NSU Amorbach V	9/28,5	4. Bad Friedr. Hall III	3/18,5
2. Bad Wimpfen III	8/22,5	5. Fichtenberg II	2/16,5
3. VFR Jugosl. Hn IV	7/23,0	6. Waldenburg II	1/11,0

Vereins-Ingolisten**Biberach-Heilbronn**

Rüdiger G.	158-14
Krebs W.	174-13
Grunow W.	170-13
Wacker K.	162-13
Offergeld D.	157-15
Rauschenbach G.	189-12
Holzinger E.	157-13
Holzinger R.	197-11
Molnar H.	182-10
Maier G.	203-13
Palmizi A.	179-13
Warsitz H.	152-15
Bullinger V.	180-8
Christ E.	179-7
Greiner J.	166-11
Siegmann H.	170-9
Eble J.	211-8
Augurzi B.	208-7
Vogt J.	185-6
Schuh W.	217-6
Schneider R.	215-7
Rook D.	170-5
Gerold M.	212-5
Warsitz W.	192-4
Noe A.	220-2
Haken J.	173-3
Holman G.	187-3
Maisenhelder M.	212-3
Volz H.	236-1
Holzinger H.	201-1
Halter P.	170-2

Schwabbach

Klemm E.	165-2
Bauer R.	171-1
Semmelhaack O.	162-17
Baier W.	156-2
Weng M.	175-2
Würschum R.	172-2
Klein U.	182-1
Badtmann G.	195-1
Dekorski F.	171-2
Grünfelder D.	181-1
Dekorski J.	174-1
Baier T.	182-1
Israel U.	180-1
Gebert W.	186-1
Walter R.	174-1

Kornwestheim

Friesch H.P.	121-9
Winkler G.	118-6
Fillips J.	103-9
Bantel G.	125-8
Bantel T.	118-8
Wirtgen M.	177-2
Neumann R.	138-6
Schmidt M.	122-9
Fleischer R.	131-9
Krug W.	159-5
Igel F.	141-6
Nieden H.	138-8
Winkler S.	134-6
Winkler A.	119-6
Kohner M.	144-5
Gangl H.	150-4
Müller J.	147-3
Dietrich W.	168-2
Mattern W.	161-1
Kroker S.	150-1
Kiesbauer G.	167-2
Weimer H.	177-2
Stark K.	167-2
Neidhardt F.	190-2
Born F.	187-2
Meister H.	151-1
Honecker U.	177-1
Ortmann M.	132-5
Parashidis K.	155-2
Raichle J.	162-2
Riedel T.	182-3
Fillips T.	176-1
Schürz A.	160-2
Schulz F.	185-1
Ergenzinger H.	177-1
Schneider A.	190-1
Haas J.	186-2
Schönland St.	185-1
Cochran D.	183-3
Prenzlow K.	163-1
Silvera J.	217-1
Schmutzer H.	113-5
Dr. Rall H.	204-1

Gaildorf

Beese W.	159-2
Brandner E.	179-2
Grambow P.	179-2
Hägele R.	183-1
Hartmann K.	180-1
Kaiser R.	188-1
Linau H.	187-2
Moll J.	184-1
Rhode E.	179-1
Riehle E.	159-2
Riehle L.	185-1
Schüle W.	185-1
Seiler G.	179-2
Ulmer H.J.	181-2
Walter E.	169-2

Marbach

Bebendorf U.	134-4
Bofinger J.	148-9
Brekke H.	145-2
Dambach E.	145-2
Denzler T.	145-2
Dombrowski Thea	143-3
Dunder St.	144-6
Eisele St.	102-11
Escher T.	97-13
Faist H.P.	104-26
Fingerhut Chr.	222-1
Fritsche H.	170-2
Geckle G.	176-1
Glockmann Anja	156-13
Dr. Götz P.	135-6
Dr. Grimmer F.	99-15
Herrmann H.W.	126-10
Herrmann/Pöpl Simone	

Hunstock J.	161-3
Käss P.	216-00
Klemm J.	172-2
Lach B.	117-1
Lach E.	90-19
Lang B.	125-11
Lillich A.	135-3
Luckow B.	150-6
Möller B.	165-1
Möller B.	117-9
Mohr St.	79-10
Pomm K.	164-2
Räuchle D.	129-15
Rapp U.	102-21
Rejman G.	174-1
Dr. Richter G.	112-13
Schleske M.	130-9
Schwarz H.	204-1
Schwenzer M.	143-2
Sieglen J.	62-30
Sochor G.	172-1
Stadt H.	114-14
Stanger J.	139-1
Stiegler G.	114-12
Stiegler H.	104-13
Streller H.	150-1
Taxis H.D.	107-5
Traub J.	158-1
Trautwein H.	116-1
Trefzer E.	115-19
Weber R.	131-7
Wiese A.	127-8

Amorbach

Oette H.	105-4
Krämer H.	125-74
Schmitt T.	126-14
Felbinger D.	126-16
Drofenik B.	132-20
Thullner J.	132-20
Helfrich G.	134-12
Mädler T.	139-9
Heinrich E.	140-4
Raffler B.	140-14
Bartsch E.	140-25
Teuber B.	141-4
Teuber U.	143-5
Spanner M.	144-3
Schwarz D.	151-2
Vogt W.	152-7
Vogt R.	152-13
Schmitt A.	156-8
Müller G.	160-5
Schenk K.	161-15
Sütterle K.	180-4
Thullner T.	184-5
Schmitt R.	193-5
Wolf J.	197-2

Erdmannhausen

Kozma E.	150-3
Maier R.	133-3
Joos A.	183-1
Daschke R.	168-3
Volkmer H.	153-7
Weiss M.	135-4
Kamps M.	169-5
Rupp U.	174-1
Lazic Novica	182-1
Felsberg C.	149-2
Mohr G.	188-1
Weiss S.	156-5
Kozma St.	180-2
Kozma Gabi	185-2
Lazic D.	178-2
Löffler R.	152-3
Haag J.	172-1
Leuschner M.	188-2
Mutter O.	142-2
Weiss A.	162-1

Willsbach

Grosshans P.	145-6
Grosshans V.	151-4
Heinl H.	156-4
Heinl W.	157-10
Hohl G.	118-16
Hohl R.	121-7
Kossira K.	135-13
Marschang J.	166-8
Schott B.	115-13
Schütz H.	152-2
Sonnenburg E.	144-13
Tolkdorf K.H.	153-7
Weiss K.	163-7
Wolf Chr.	115-12
Wodars J.	143-10
Auer R.	166-4
Hörger E.	141-12
Ingelfinger W.	158-8
Leitlein H.	160-1
Nadjafi K.	118-9
Pinnau K.	137-15
Rössner K.	170-21
Schenk U.	153-2
Springer P.	180-3
Zierhut T.	181-1
Beirle A.	174-1
Dötting G.	154-6
Möhler K.	178-4
Rosemeier V.	155-1
Vogelmann H.	160-1
Kertzsch E.	162-4
Ingelfinger M.	155-2
Brösig L.	125-9
Bälz J.	145-5
Werner H.G.	164-1
Kercher P.	114-15
Hummel D.	145-2
Pflanzner N.	132-2
Zeh J.	141-8

Vaihingen/Enz

Gabriel St.	148-4
Schulze E.	98-4
Iglitz B.	114-1
Bauer St.	177-2
Weis J.	159-2
Neumann A.	143-5
Klein E.	132-5
Schray J.	155-2
Krauss K.	193-1
Ettle H.	119-1
Calusic M.	190-1
Hauptmann St.	139-5
Schmidt H.	190-1
Pungartnik W.	136-5
Kutz St.	177-1
Kaiser O.	200-2
Eggert U.	157-2
Frappoulos D.	175-2
Kühne H.	176-1

Tamm

Teufel J.	68-23
Takac A.	139-2
Miller A.	141-2
Waibel R.	152-2
Waibel T.	157-1
Stoll W.	160-2
Flägel H.	161-2
Daniel W.	162-2
Lang B.	165-1
Marx H.J.	167-1
Geiger P.	177-1
Krist E.	178-1

Schwäbisch Hall

Scholz G.	128-6
Klenk O.	144-8
Bischoff H.	136-8
Bohnet H.	160-3
Kreysse G.	146-7
Gebauer G.	165-2
Dr. Xander K.	117-14
Winkler G.	127-4
Böltz E.	134-4
Bischoff A.	134-10
Riedel M.	103-4
Fritz H.	172-1
Hlawatschek Hella	171-3
Nannt A.	132-19
Klenk H.P.	131-14
Grohmann E.	131-7
Medynska R.	144-2
Mädling P.	140-5
Radicev S.	130-4
Sinovic V.	150-4
Hlawatschek P.	131-14
Meinel B.	140-4
Fetzer H.M.	113-10
Pracel St.	142-11
Götz Angela	113-15
Decker G.	122-4
Berg K.	165-2
Gradi J.	134-8
Rätz H.	179-3
Bleser K.H.	152-5
Brucker W.	170-1
Schwarz W.	116-2
Neumann E.	127-4
Rebellato C.	179-4
Krause P.	142-4
Rajic St.	189-1
Finley St.	191-1
Krenedics G.	168-2
Meinel M.	205-2
Eberlein W.	91-21
Prinz B.	99-14

Öhringen

Teller D.	104-6
Greschbach R.	124-15
Seibel W.	126-7
Heumann A.	127-6
Rieble M.	128-4
Schmidt J.	129-10
Faas J.	131-3
Köhler W.	133-1
Zeilein W.	137-7
Merklinger O.	138-2
Bitzer D.	140-11
Gramm U.	144-4
Wagner R.	144-5
Herzog K.	147-3
Frank U.	147-4
Brösig M.	148-3
Kurpiela F.	149-1
Köhler J.	157-2
Herzog A.	179-2
Schröder R.	196-1

Möglingen

Glock H.	167-2
Löhr K.	156-4
Nicolaidis T.	173-1
Pasemann W.	165-1
Ackermann H.	156-3
Klaus D.	154-4
Löhr T.	167-4
Fuchs D.	160-1
Hiller U.	167-5
Münchow P.	175-1
Wittauer A.	146-4
Pfister A.	175-1
Raletic R.	147-2
Simet F.	172-1
Puchas R.	169-1

Meimsh.-Güglingen

Emmer K.	157-3
Bacher O.	138-6
Kreiss A.	139-5
Moser O.	130-5
Sigloch J.	157-4
Henes G.	150-4
Heinrich R.	191-1
Weber R.	140-5
Kaiser U.	159-3
Weigend E.	148-3
Heideck K.	165-4
Hoffmann G.	182-2
Roedek D.	193-2

Beierle H.

Steinmetz R.	196-2
Ott T.	190-2
Sauer M.	171-2
Amos F.	206-2
Winkler T.	128-8
Buschkötter B.	149-6
Dautel H.	215-2
Lutz J.	183-1
Eckert S.	203-1
Underwood Ch.	176-2
Wieland O.	198-2
Baumgärtner T.	180-1
Siffring C.	161-1
Schmid R.	193-3
	215-1

SCE Ludwigsburg

Lillich W.	137-6
Wagner B.	122-10
Staack H.	150-2
Zocher H.	111-9
Sterr U.	153-2
Kunde U.	118-8
Jochemczyk H.	111-7
Hajek A.	165-1
Karius E.	111-8
Katz M.	180-2
Jehle E.	181-1
Kohler U.	128-6
Brand R.	168-1
Werner K.	146-4
Lösche M.	141-3
Sorick P.	162-1
Binder J.	155-5
Stärz E.	157-3
Fröhling H.	110-11
Bresch Manfred	154-2
Butsch H.J.	112-5
Bresch Martin	131-3
Vollmer St.	149-1
Schmoll E.	158-1

Leingarten

Dietz R.	150-1
Macco H.	193-1
Keller H.	165-1
Cucek Alexandra	157-1
Richter U.	171-1
Schwarz O.	157-1
Schumann K.D.	207-1

Lauffen

Abendroth K.H.	110-5
Ablass K.H.	173-2
Bertram T.	158-1
Braun O.	154-4
Braun T.	152-1
Buck J.	131-2
Dr. Duma A.	125-3
Ellinger E.	140-5
Ellinger T.	150-1
Fabritius H.	147-3
Gärtner H.D.	122-8
Geigle B.	136-6
Greiner P.	176-2
Heckl V.	168-1
Hintz G.	184-1
Kögler E.	134-8
Rein W.	123-3
Sattler W.	140-4
Scharly A.	152-5
Unger M.	144-7
Wolf T.	117-6

Kocian J.	187- 2	Süssmann B.	152- 2	Agazzi E.	177-4	Gemrigheim		Bad Rappenau	
Baumstark T.	122-11	Nolte R.	165- 2	Dreessen E.	182-3	Bothner P.	169-2	Gundelfinger G.	157- 5
Bergerowski H.J.	136-10	Lack Michael	176- 2	Neumann B.	188-3	Scharr W.	172-1	Ganther M.	191- 1
Braun H.	103- 7	Böckingen		Langer Elisabeth	192-1	Stuber G.	174-1	Marx A.	200- 1
Riebert W.	127-10	Bechdorf H.	150- 7	Rieth W.	197-2	Langerjahn G.	174-1	Kretzler E.	185- 2
Spacca U.	135- 3	Biedermann H.	139- 6	Mayer G.	199-1	Kraut H.	175-1	Schramm K.	245- 1
Jacobi H.	133- 5	Burkert A.	148-10			Schweiker H.	177-1	Stielike F.	157- 4
Lorenz R.	184- 1	Fuchs F.	147- 1	VfR Heilbronn		Langerjahn H.	177-1	Franke W.	130-14
Engelhardt B.	148- 4	Gerth H.	162- 5	Dr.Dallmann W.	148- 2	Neuberger M.	178-1	Berninger H.	213- 2
Lorenz B.	173- 2	Jandt E.	129-10	Van Heesch P.	192- 2	Luthle A.	178-1	Roser B.	158- 6
Jauch D.	113- 2	Kordon R.	136- 5	Vasovic S.	142-16	Scholl W.	179-1	Pöschl H.	148- 1
Grämer Sabine	201- 2	Reichold E.	127-10	Häberle K.H.	149- 2	Besigheim		Vonhof E.	145-31
König H.	177- 1	Schalk J.	147- 3	Schimann N.	160- 1	Bück H.	166-3	Vonhof M.	147-16
Michel St.	140- 1	Sundheimer W.	143- 7	Rapp H.	167- 1	Joos G.	147-1	Hanser A.	160- 3
Mirhold J.	173- 1	Wunderlich F.	168- 4	Djordjevic R.	133- 2	Kohl J.	167-2	Kreissl M.	161- 1
Germann R.	151- 2	Wunderlich R.	129-13	Dr.Fabian B.	119- 2	Kohl St.	150-2	Kern H.J.	151- 8
Vrabac B.	146- 4	Zeh R.	141- 8	Avdibasic J.	136- 2	Kunert G.	143-4	Bad Friedrichshall	
Augat T.	208- 1	Neumann P.	156- 5	Vedric J.	182- 1	Reiner P.	126-3	Albrecht M.	122-4
Reifschneider P.	108- 1	Vutuc V.	138-15	Alic I.	144- 4	Reuss P.	141-3	Brüning H.	149-4
Ober W.	125- 3	Grossmann A.	135-11	Kettner M.	150- 1	Röck J.	167-3	Egger J.	167-2
Alich R.	162- 2	Kleinert J.	154- 7	Müller E.	150- 1	Schrempf E.	144-2	Gulde S.	145-4
von Smercek P.B.	246- 1	Löffelhardt P.	136- 3	ASV Heilbronn		Schrempf M.A.	116-3	Herold H.	189-1
Starzmann W.	161- 2	Mayer D.	137- 4	Müller W.	158-1	Eisenmann B.	149-1	Herold St.	116-5
Passaro G.	155- 1	Herold H.J.	141- 3	Sachsenheim		Singer T.	124-1	Herold B.	153-2
Beyer Chr.	154- 1	Hartmann B.	167- 1	Ziegler R.	152-2	Braun W.	145-1	Jung G.	182-3
Krambeer A.	175- 1	Mann Chr.	162- 2	Kücken E.	173-1	Langer K.	124-1	Lauber J.	147-4
Kirchheim		Kaden U.	167- 1	Grimm B.	145-4	Vögler R.	133-1	Lutz S.	189-1
Blümel G.	121- 7	Mayer K.D.	137- 1	Soldmann M.	178-1	Bad Wimpfen		Lichner R.	189-1
Bechtold A.	153- 6	Vutuc D.	192- 1	Mugrauer H.M.	136-5	Weyhing K.H.	156-3	Willuschat W.	157-5
Schmalzried V.	151- 6	Vielhauer St.	141- 3	Dressen R.O.	142-5	Bence J.	147-5	Christ U.	184-3
Henrich K.	166- 3	Hund H.	165- 1	Wondratsch B.	146-4	Müller-Salget G.	169-6	Lang F.	165-4
Weiler D.	102-10	Nikolic M.	175- 4	Unger F.	124-5	Christ G.	154-3	Lehner E.	187-1
Lack Martin	158- 5	SF Heilbronn		Tannenberger P.	145-4	Baumann R.	154-3	Schmidt T.	188-3
Cobanov M.	142- 3	Allmendinger H.	138-6	Mikula A.	154-5	Biebl A.	112-2	Schoch V.	181-1
Körner W.	178- 1	Popp H.	148-7	Unger H.P.	141-5	Fischer W.	145-2	Weber P.	177-2
Wolfer K.	151- 5	Marschall R.	166-2	Mikula A.	177-1	Adam W.	127-3	Rohrbach W.	181-1
Meyer K.P.	181- 4	Heinzelmann F.	172-4	Hess U.	147-2	Graser U.	128-2	Bousonville H.	181-1
Bechtold H.	179- 1			Dietz T.	162-1	Krischer U.	138-2	Kottischke KH.	121-27

ALB-SCHWARZWALD

Einladung zum "Rudolf-Hengstler-Gedenkturnier"

des Schachring Spaichingen am 31.8./1.9.1985.
Beginn: Samstag 14.00 Uhr in der Rupert-Mayer-Schule, Martin-Luther-Str. 1, 7208 Spaichingen,
Einzelturnier mit zusätzlicher Mannschaftswertung (4 Spieler).
Gespielt werden neun Runden CH-System, Bedenkzeit 45-Minuten,
Startgeld: DM 15,-
Preise: 1.Platz DM 400,-; 2.Platz DM 300,-; 3.Platz DM 200,-; 4.Platz DM 150,-; 5.Platz DM 100,- und viele Sachpreise.
Maximal 160 Teilnehmer.
Anmeldung bei: Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim Tel. 07424/84757

Kreis Donau-Neckar

Kreisklasse, 10.Runde: Trossingen - Schwenningen II 4,5:3,5; Daković Tuttlingen - Möhringen III 5,5:2,5; Rietheim/Weilheim - DT-Tuttlingen III 1:7; Möhringen II - Spaichingen IV 8:0; DT-Tuttlingen IV - Spaichingen III 4,5:0

11.Runde: Spaichingen IV - DT-Tuttlingen IV 0:5; DT-Tuttlingen III - Möhringen II 5:3; Möhringen III - Rietheim/Weilheim 2,5:4,5; Schwenningen II - Daković Tuttlingen 2,5:5,5; Rottweil III - Trossingen 2:6

Endtabelle:

1.Trossingen	20/60,5	7.DT-Tuttlingen IV	8/36,0
2.Daković Tuttl.	16/49,5	8.Rietheim/Weilheim	6/32,0
3.DT-Tuttlingen III	14/57,0	9.Spaichingen III	5/29,5
4.Schwenningen II	14/49,5	10.Möhringen III	2/24,5
5.Rottweil III	13/48,0	11.Spaichingen IV	0/ 3,0
6.Möhringen II	12/46,0		

OBERSCHWABEN

ODEM 1985

Die Oberschwäbische-Damen-Einzel-Meisterschaft 1985 wurde in Aulendorf ausgetragen. An ihr beteiligten sich fünf Spielerinnen. 39 Mädchen und Damen waren eingeladen. Der ausrichtende SC Aulendorf hatte sich mit der Vorbereitung des Turniers viel Arbeit gemacht, zahlreiche Ehrenpreise und ein hervorragendes Spiellokal besorgt. Und erstmals - aber auch letztmals! - honorierte der Schachbezirk den Spielerinnen die Teilnahme mit DM 10,- Tagegeld je Turniertag. Das Turnier hätte eine größere Teilnehmerzahl verdient gehabt. Oberschwäbische Meisterin wurde, zum dritten Male hintereinander, Lucia Sander, von der TG Biberach, mit 4 Punkten aus 4 Partien. Den 2. Platz, und damit die Qualifikation für die Württembergische Damenmeisterschaft 1985, erkämpfte sich Ida Roig-Werner, TG Biberach, 3 Punkte vor: 3. Gabriele Solger, SF Senden, 1,5 Punkte; 4. Edith Kreitmeier, WD-Ulm 1 Punkt und 5. Hiltrud Mink, SF-Kisslegg, 0,5 Punkte.

- Peter Sander -

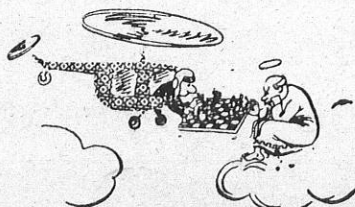
INGO-Auswertung Bezirksmeisterschaft 1985

1.Nickel/Kissl.	5,5/7	95-23
2.Stoll/Kissl.	5,0/7	96-22
3.Knödler/Markd.	5,0/7	78-39
4.Baldauf/Markd.	4,5/7	85-42
5.Lenhardt/Biber.	4,0/7	106-23
6.Widmann Ra./Markd.	3,5/7	102-26
7.Längl/Kissl.	3,5/7	113-40
8.Seifried/Frhafen	3,5/7	113-18
9.Christ/Weing.	3,5/7	112-25
10.Götz/Kissl.	3,5/7	118-27
11.Namyslo/Biber.	3,5/7	94-48

12.Rist/Kissl.	3,5/7	110-30
13.Huber-Delle/Kissl.	3,0/7	131-26
14.Weiß/Markd.	3,0/7	127-16
15.Frey/Post Ulm	1,5/7	140-55
16.Kolath/Tettn.	0,0/7	148-22

INGO-Auswertung Damen-Bezirksmeisterschaft 1985

1.Sander L./Biber.	4,0/4	126-24
2.Roig-Werner I./Biber.	3,0/4	188-25
3.Solger G./Senden	1,5/4	185- 7
4.Kreitmeier E./WD Ulm	1,0/4	285- 1
5.Mink H./Kisslegg	0,5/4	211- 8



**Endklassement beim
14. Gunter-Wanitschke-Gedenkblitzturnier in Ulm am 1. Mai 1985**

Teilnehmer 98

A-Finale:

1. Bischoff/Bay. Mchn.	11,5	8. Lumper/Krumb.	5,5
2. Hertweck/Bay. Mchn.	9,5	9. Pieper/Post Ulm	5,0
3. Gross/Heidelb.	9,5	10. Peric/Gräfel.	5,0
4. Rühlig/SK Bamg.	9,0	11. Reinhardt/Mosb.	4,0
5. Lenz/ST-Hirschbg.	8,5	12. Köpf/Mchn 1836	4,0
6. Achatz/Augsb.	7,5	13. Schlais/TSV Lang.	2,5
7. Reich/Bay. Mchn.	7,5	14. Lenhardt/TG Biber.	2,0

B-Finale:

1. Seyffer/SK Schmid.	9,5	8. Dörfinger/Post Ulm	6,5
2. Kabisch/Eppingen	9,0	9. Müller/Augsb.	6,0
3. Holzhäuer/ST-Hirschbg.	8,5	10. Schweier/Sonthof.	6,0
4. Wrobel/ST-Hirschbg.	7,0	11. Reinecke/Bay. Mchn.	5,0
5. Sick/Post Ulm	7,0	12. Schulte/SK Schmid.	5,0
6. Rentschler/TSV Lang.	6,5	13. Martinic/Stgt.	4,5
7. Oberhofer/Sonthof.	6,5	14. Zimmer/Altbach	4,0

C-Finale:

1. Namyslo/TG Biber.	9,5	8. Martenevic/Stgt.	6,0
2. Römer/Post Ulm	9,0	9. Dr. Armasow/Mosb.	5,5
3. Ruf/ST-Fasan.	8,5	10. Böhm M./Pfull.	5,5
4. Link/Post Ulm	8,5	11. Trumpp/Aalen	5,0
5. Hübner/Augsb.	8,5	12. Stark/Aalen	5,0
6. Zinic/Stgt.	8,0	13. Kralj/Mönchf.	3,5
7. Bräunlin/O-Donaut.	7,5	14. Fried/Post Ulm	1,0

D-Finale:

1. Koch/Post Ulm	10,0	8. Fink/Aalen	6,5
2. Schuran/Aalen	8,5	9. Wutzke/TSV Lang.	6,0
3. Dettler/Post Ulm	8,5	10. Hartmann/Mönchf.	5,0
4. Wilke/Krumb.	8,0	11. Kowohl/Giengen	4,5
5. Krämer/Nelling.	8,0	12. Möhring/Schelkl.	4,5
6. Schulze/Post Ulm	7,5	13. Naumann/Augsb.	4,0
7. Saum/SC Ehing.	7,0	14. Pierro/Aalen	3,0

E-Finale:

1. Habel/Post Ulm	11,5	3. Löffler/Krumb.	8,5
2. Böhm G./Fasanenh.	9,0		

F-Finale:

1. Welker/Mönchf.	12,5	3. Lindenmeier/Post Ulm	9,0
2. Kirchhoff/Post Ulm	11,0		

G-Finale:

1. Straub/TSV Laich.	9,0	Riegel/Ehing.	7,5
2. Jehle/Jedeshm.	8,0		
3. Wolff/Laich.	7,5	-Rothenbücher-	

Ende des redaktionellen Teils!

Partien aus der BUNDESLIGA SÜD

Leiter: Dr. Tobien

W.: Gröschler - S.: Konle

1. d4 d5 2. c4 c6 3. cxd5 cxd5 4. Sc3 Sf6 5. Lf4 e6 6. e3 Le7 7. Ld3 0-0 8. Sf3 Sc6 9. Se5 Sxe5 10. Lxe5 Ld7 11. 0-0 Lc6 12. Dc2 h6 13. Lxf6 Lxf6 14. f4 Dd6 15. Tf2 Le7 16. g4 f6 17. Ta1 e5 18. Dd2 ed4 19. exd4 Ld7 20. Dd2 f5 21. g5 Te8 22. Dh5 hg5 23. fxg5 g6 24. Dh4 Tf7 25. Tf4 Ld8 26. Dg3 Lc7 27. Dg2 Lc6 28. Th4 Te3 29. Le2 Th7 30. Txxh7 Kxh7 31. Lf3 Kg7 32. Sxd5 Txf3 0:1

W.: Trettin - S.: Schurr

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 Sf6 4. 0-0 Se4! 5. d4 Le7 6. Te1 Sd6 7. Lc6: dc 8. de Sf5 9. Dd8: Ld8: 10. Lf4 0-0 11. Sd2 b6 12. Tad1 h6 13. h3 Se7 14. Lh2 c5 15. Se4 Le6 16. Sfd2 Sc6 17. c3 a5 18. a3 Le7 19. f4 h5 20. Sdf3 Tfd8 21. Sf2 g6 22. g4 hg 23. hg c4 24. Kg2 Kg7 25. Lg3 Lc5 26. Lh4 Td1: 27. Td1: Lf2: 28. Lf6: Kf8 29. Th1 Se7 30. Kf2: Lg4: 31. Th8+ Sg8 32. Sg5 1:0

W.: Hottes - S.: Hertzog

1. d4 g6 2. c4 Lg7 3. Sc3 d6 4. e4 Sd7 5. Sf3 e5 6. Le2 Se7 7. 0-0 0-0 8. Lg5 f6 9. Lh4 g5 10. Lg3 Sg6 11. de5 de5 12. b4 c6 13. c5 De7 14. Sd2 a5 15. Db3+ Kh8 16. a3 Sf4 17. Sc4 Se2: + 18. Se2: Sb8 19. Sd6 Le6 20. De3 b5 21. f3 a4 22. Le1 Td8 23. Sg3 Ta7 24. Lc3 Tad7 25. Tad1 Sa6 26. Td2 Sc7 27. Tfd1 Se8 28. Sgf5 Lf5: 29. Sf5: De6 30. h4 gh4 31. Sh4: Lf8 32. Kf2 Sg7 33. Td7: 1/2

W.: Rother - S.: Lumper

1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. d4 cd4 4. Sd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 6. Sdb5 d6 7. Lf4 e5 8. Lg5 a6 9. Sa3 b5 10. Lf6 gf6 11. Sd5 f5 12. c3 Le6 13. ef5 Lf5 14. Df3 Le6 15. Sb5 Tc8 16. Sa3 Da5 17. Sf6+ Ke7 18. Sc4 Sd4 19. Db7 Dc7 20. Dc7 Tc7 21. cd4 Kf6 22. de5+ de5: 23. Se3 Lb4 24. Ke2 Td8 25. a3 La5 26. Kf3 Tc6 27. b4 Lb6 28. Le2 e4+ 29. Ke4 Td4 30. Kf3 Tc3 31. La6: Lg4+ 32. Kg3 Lc7+ 33. f4 Te3: + 34. Kh4 Tf4 35. Thf1 0:1

W.: Wasi - S.: Zollbrecht

1. Sf3 Sf6 2. g3 c5 3. Lg2 Sc6 4. 0-0 d5 5. d3 e6 6. Sbd2 Le7 7. Te1 0-0 8. e4 Dc7 9. e5 Sfd7 10. De2 b6 11. c3 La6 12. Sf1 d4 13. Lf4 dxc3 14. bxc3 Tfd8 15. Dc2 Sf8 16. d4 Tac8 17. Da4 Sa5 18. Sfd2 Lb7 19. h4 Lc6 20. Dd1 Db7 21. Lf1 cxd4 22. Sxd4 Ld5 23. Dg4 Txc3 24. Lh6 Sg6 25. Lg5 Lxg5 26. Dxxg5 De7 27. Dg4 Sc6 28. S2f3 Sxd4 29. Sxd4 La8 30. Lh3 h5 31. Dxh5 Txd4 32. Tad1 Db7 33. Kh2 Dd5 34. Td4 Dxd4 35. De2 Lf3 36. Db2 Dc5 37. Lf5 exf5 38. e6 fxe6 39. Txe6 Tc1 0:1

W.: Gass - S.: Pfeiffer

1. e4 d5 2. ed5 Sf6 3. Lb5+ Ld7 4. De2 Sd5 5. Sc3 Sf6 6. d4 a6 7. Lc4 b5 8. Lb3 Lc6 9. Sf3 e6 10. Se5 Ld5 11. Sd5 Sd5 12. Df3 De7 13. c4 bc4 14. La4 c6 15. Sc6 Dd7 16. Se5 Da4: 17. Df7+ Kd8 18. 0-0 De8 19. Lg5 Le7 20. De6 Lg5 21. Dd5: Kc7 22. Da8: Db5 23. Da7 1:0

W.: Pichler - S.: Held

1. d4 Sf6 2. g3 g6 3. Lg2 Lg7 4. e4 d6 5. Sc3 0-0 6. h3 e5 7. Sge2 ed4 8. Sd4 Te8 9. 0-0 Sbd7 10. Te1 c6 11. Sb3 Se5 12. g4 Le6 13. Sd4 Lc4 14. f4 Sed7 15. Le3 d5 16. e5 c5 17. Sdb5 Lf8 18. Sa3 Sb6 19. ef6 d4 20. Ld2 dc3 21. Lc3 Ld5 22. Te8: De8 23. Ld5: De3+ 24. Kg2 Td8 25. Df3 Sd5: 26. De3: Se3+ 27. Kf3 Sd5 28. Td1 Td7 29. Td3 Sb6 30. Td7: Sd7: 31. Le5 g5 32. Sc4 b5 33. Sd6 a6 34. Sf5 gf4 35. Kf4 h6 36. Ke4 Sb6 37. b3 Kh7 38. h4 c4 39. Ld4 Sd7 40. Kd5 cb3 41. cb3 h5 42. g5 Sb8 43. Le5 Sd7 44. Lc7 a5 45. Kc6 1:0

Der Wormser Schachverein von 1878 e.V.

veranstaltet auch in diesem Jahr wieder die bekannten

Wormser Königsspiele

die, wie immer, in der Backfischfestwoche unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Neuß

vom 24.8. - 1.9.1985

stattfinden.

Sa., 24.8. 9.30 Uhr: Backfischfest-Pokalturnier für Jugendliche und Schüler. Kein Startgeld

So., 25.8. 9.30 Uhr: Uhren-Schnellturnier (20 Min./Schw. System, 7-9 Rd.) Maximale Beteiligung: 160 Spieler. Voranmeldung erwünscht. Startgeld: DM 10,-. Preise: (bei ausreichender Beteiligung): DM 500,-, 300,-, 200,-, 100,- und 50,- + 1 Freilos DM 100,-. Sachpreise.

Sa., 31.8. 15 Uhr: Simultanveranstaltung mit **GM Vlastimil Hort** (40 Bretter). Startgeld: DM 35,- (incl. Urkunde mit Foto und Autogramm). Rechtzeitige Voranmeldung zur Startberechtigung erforderlich.

So., 1.9. 9.30 Uhr: 4-er Mannschafts-Blitzturnier

Außerdem: Problem-Preisauusschreiben

Spielstätte des Wormser Schachvereins von 1878 e.V.: LEBENS-HILFE-EINRICHTUNGEN GMBH, Worms-Neuhausen, Kurfürstenstraße 8 (im Saalbau) ☎ 06241 - 5 77 90.

Info: H. Teupe, Postfach 774, 6520 Worms 1, ☎ 06241 - 3 47 47 + 31 04, (Wohnung: 60 29).

H. Teupe



Die Staunton - Schachfiguren

Howard Staunton, großer englischer Meister des 19. Jahrhunderts (1810 - 1874), galt zwischen 1843 und 1851 als stärkster Spieler der Welt, beruflich Schachjournalist, aber auch bedeutender Shakespeareforscher.

Sein positiver Einfluß auf das Schach in England und auf das Turnierschach ist allgemein unbestritten. Ständig gab er neue Anstöße, Ideen, die größtenteils verwirklicht wurden: zur Organisation von Turnieren, zur Vereinheitlichung der Spielregeln und zur Einführung der eingeschränkten Bedenkzeit.

Doch Howard Staunton ist nicht der Erfinder der Staunton-Schachfiguren! Das war in Wirklichkeit um 1830 der Engländer Nathaniel Cook, ein Bekannter Stauntons, der diese Figuren herstellte. Es handelte sich dabei um die klassische Form der Schachfiguren, wie sie heute jeder Westeuropäer kennt. 1848 gab man ihnen Stauntons Namen, um sie besser verkaufen zu können!

Der Bauer

Der Bauer ist die kleinste Figur im Schachspiel. Die Form ist wie ein Kegel. Dann kommt unten eine leichte Rille, dann geht es rein, also tiefer, so gewölbt, und dann kommt oben wieder ein Kranz raus; und oben (auf dem Kopf also) trägt er eine runde Kugel wie einen Kopf. Das war der Bauer.

Der Springer

Der Springer, der ist unten auch leicht gewölbt und hat also die Kopfform eines Pferdes - also einen Pferdekopf mit einem Hals dran. Das war der Springer.

Der Läufer

Also: alle Schachfiguren sind unten gleich - gleich gewölbt. Und dann kommt eine tiefe Rinne, nochmals eine Wölbung, dann - also der Läufer jetzt - läuft er, wird er schmaler, dann kommt wieder so eine Ausbuchtung, und dann hat er oben auch wieder einen Kopf, aber, der Kopf läuft nach oben wie so eine Art Kirchturm. Also, er ist zwar und, aber nach oben wie eine Zwiebel, ein bißchen so nach oben gezogen, hat also am Rande so einen Einschnitt (einen diagonalen Einschnitt) - und oben auf dem Läufer drauf ist nochmals so ein kleiner Knuppel. Das war der Läufer.

Der Turm

Das ist unten wieder das gleiche. Also: leicht rausgewölbt, Rinne, nochmals gleich rausgewölbt, dann kommt ein gerades Stück, und dann kommen oben, wie eine Burg, so Zinnen, also vier so Zinnen sind das! Das war der Turm.

Die Dame

Wiederum das gleiche unten, und dann läuft's ein bißchen nach innen zu, wird es schmaler nach oben. Dann kommt wieder eine Rinne. Und dann kommt wie eine Krone, also, wie so ein Krönlein mit mehreren Zacken, der obere Teil. Und noch weiter oben hat sie, wie so ein Deckel, also wie ein Topfdeckel, so ein Dings auf dem Kopf. Das war die Dame.

Der König

Der König also ist die größte Figur, schmal, und er hat auf dem Kopf - wie ein Zylinder sieht das aus - also, das ist doch schwer zu beschreiben: wie ein Zylinder sieht das aus! Und auf dem Zylinder drauf sitzt wie ein Kreuz so ein Zepter. So sieht das aus. Das war der König.

Andrea Graner, Leonberg:

Schachspiel auf dem Ägäischen Meer

Es begab sich zu der Zeit des Aufeinanderprallens der großen Naturgewalten, des Reagens und der besprechenden Winde, als der berühmt-berüchtigte Münchhausen des Schachspiels, namens Petrus Gruselfek, als der am Himmel des Schachspiels neu entstandene Prophet seine Jesussandalen am Hafen der griechischen Insel Kos auf die morschen Bretter, des Fährschiffes „Chrisoula Express II“ setzte.

Kaum hatte die herausragende Erscheinung das Innere des Schiffsrumpfes betreten, da entdeckte ihr wachsames Schachspielerauge ein prähistorisches Uhrwerk besonderer Art, das allen Regeln der wissenschaftlichen Zeitmessung zuwiderlief - nämlich rückwärts in die entgegengesetzte Richtung.

Schachspieler, die leicht in Zeitnot geraten und die allseits unterdrückte Minderheit der Linkshänder und Linksorientierten werden dieses Exemplar mit besonderer Wertschätzung betrachten!

Die Entdeckung des Propheten kann übrigens heute im prähistorischen Museum des P. K. in Leonberg unter zahlreichen altertümlichen Gebißformationen bewundert werden...

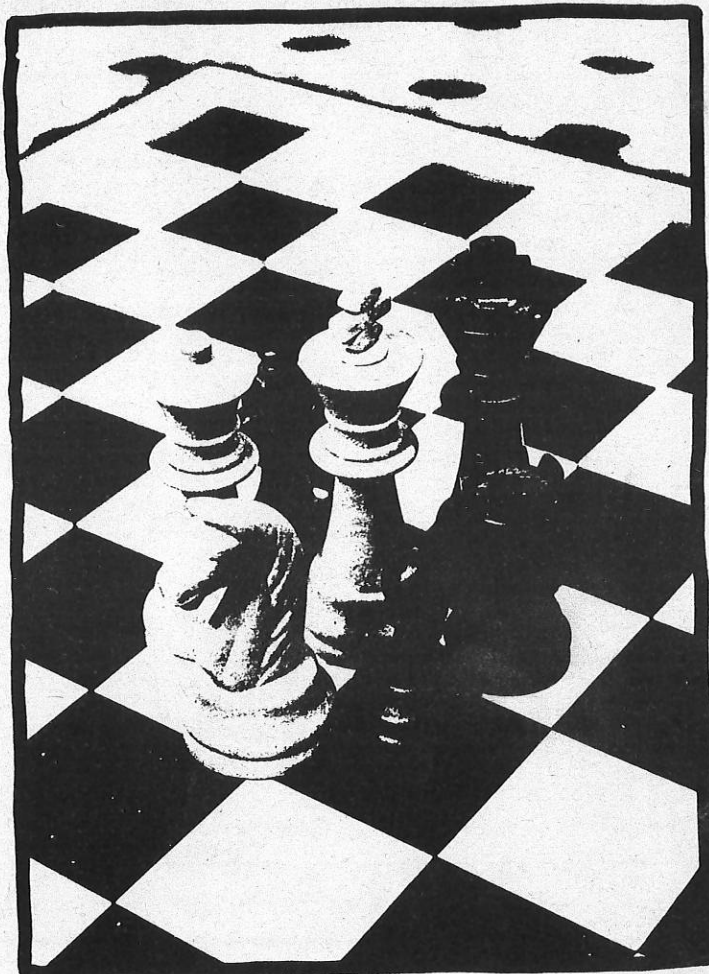
Die geübten Windungen seines Großhirns gaben sofort Befehl, zur Tat überzuschnellen. Mit gewaltiger Stimme rief er den Kapitän zu sich.

Dieser verstand zwar kein Wort aus der deutschen Sprache, aber er verstand sehr wohl, was die geistige Ausstrahlung des Propheten ihm vermitteln wollte.

Wie in Trance wandelte er in Richtung Kajüte und erschien kurz darauf wieder mit einem Schachbrett unterm Arm und einem Weinkelch mit dem Inhalt einer köstlichen Droge, einer Leihgabe des Gottes Bacchus, der selber in der feuchtfröhlichen Gesellschaft des Olympos gerne dem Schachspiel frönte.

Nun begann zwischen dem Propheten und seinem neubekehrten Jünger eine besondere Abart des Schachspiels, und zwar um den Preis des revolutionären Uhrwerks.

Es galt, die geschlagenen Figuren über Bord zu werfen, um den Meeresgott Poseidon zu besänftigen. Damit wurde dem aufkommenden Sturm gleich-



Schachfiguren in "Staunton-Form"

zeitig Einhalt geboten, und es trat eine unheimliche Windstille ein, so daß man sogar die Gehirnzellen der beiden Spieler bei ihrer Arbeit belauschen konnte.

Die Figuren waren wie (einst) die „Chrisoula“ selbst aus bestem Mahagoniholz - handgeschnitzt vom Oberammergauer Ikonenschnitzer, dem heiligen Anton.

Die Holzkunstwerke schwammen alsbald auf der Meeresoberfläche des ägäischen Meeres dahin und wurden durch die Flutwellen an verschiedene Gestade des Dodekanese geschwemmt.

Dort wurden sie von griechischen Einheimischen entdeckt - Tavernenwirten, Fischern, Schafhirten - und auf den Touristenmärkten in den großen Städten als Altertümer verkauft. Denn Kunstwerke aus Holz waren aus der Zeit der alten Griechen noch unbekannt und wurden daher als Funde aus den Anfängen der Menschheit identifiziert.

Selbst die bekanntesten Archäologen unserer Zeit zeigten reges Interesse an diesen Figuren!

Der Prophet Petrus pilgerte inzwischen mit der seltenen Trophäe, der rückwärts laufenden Uhr, die er selbstverständlich bei diesem Schachspiel gewonnen hatte, in Richtung des deutschen Mekkas Leonberg.

Hier setzte er sich zur Ruhe und verwaltete bis zu seinem gnädigen Ableben die Kasse des P. K.-Museums.

